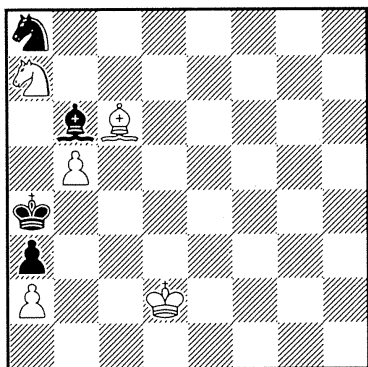


Nr. 11 Abram S. Gurwitsch
Prawda 1928
 2.Preis



±

(5+4)

In folgender Studie erscheint das thematische Patt nur am Rande; dafür ist aber ein interessantes Figurenspiel zu sehen.

Scheinbar genügt bereits 1.Kc3?! zum Gewinn, wenn man folgende Varianten betrachtet: 1... Sc7 (1... Ka5 2.Sc8 Sc7 3.Sd6 ist nur Zugumstellung; 1... La5+? 2.Kc4 Lb6/Sb6+ 3.Sc8/Kc5 ±) 2.Sc8 Ka5 3.Sd6 (droht 4.Sc4+) 3... Ka4 4.Kc4 Se6 5.Lf3 (droht 6.Ld1+ Ka5 7.Sb7#) 5... Sd8! (5... Sc5? 6.Lg4 Ka5 7.Ld1 La7 8.Sc8 Lb6 9.Se7 La7 10.Sc6+ ±) 6.Sc8 Ka5? 7. S:b6 K:b6 8.Ld5 Ka7 (8... Sb7 9.L:b7 K:b7 10.Kb3 Kb6 11.Ka4 Kc7 12. K:a3 ±, 8... Ka5 9.Kc5 Ka4 10.b6 Ka5 11.b7 ±, 8... Kc7 9.Kc5 Kd7 (9... Kb8, Kc8 10.Kb4 Kc7 11.K:a3 und weiter wie in der Hauptvariante) 10. Kb6 Kd6 11.Lb3 Kd7 12.Ka7 Kd6 13.b6 Kd7 14.b7 Sc6+ 15.Ka8 Kc7 16.La4 Sb8 17.Lb5 ±) 9.Kc5 Kb8 10.Kb4 Kc7 11.K:a3 Kd6 12.Lg2 Kc5 13.Ka4 Sf7 14. Ka5 Sd6 15.a4 Sc8 16.Ka6 Sb6 17.a5 Sd7 18.Lc6 Se5 19.Kb7 Sf7 20.a6 Sd6+ 21.Kb8 mit Gewinn. Eine Nebenlösung? Nein! Ein Wegzug des schwarzen Läufers (z. B. 6... Lg1!) nach 6.Sc8 hält die schwarze Stellung zusammen: 6... Lg1! 7.b6 Ka5 8.b7 Lh2 (und nach 9... Ka6 geht der wBb7 verloren; Weiß bekommt

zwar dafür den sBa3, hat danach aber nur noch den Randbauern mehr, was nicht zum Gewinn reicht) 9.Kb3 Ka6 10.K:a3 S:b7 11.Kb3 Sc5+ 12.Kc4 Sd7 13. Kb4 Lf4 14.Le4 Lh6 15.Lf5 Se5 16.a4 Lf8+ 17.Kc3 Ka5 18.Kb3 Sf3 19.Lg6 Sd2+ 20.Kc2 Lh6 21.Le8 Se4 22.Kb3 Sc5+ 23.Ka3 Lc1+ Remis; bleibt der wBb5 stehen, kann Schwarz zuverlässig blockieren, z. B.: 7.Lg2 Ka5 8.Ld5 Le3 9. Se7 Lg5 10.Sf5 Kb6 11.Sd6 Lf6 12.Se4 Lh4 13.Sc3 Lf6 14.Sa4+ Ka5 15.Sc5 Lg5 16.Se4 Le7 17.Sg3 Kb6 18.Lg2 Sf7 19.Sf5 Sd6+ 20.S:d6 L:d6 und ebenfalls Remis. Das alles mußte auch der Autor beim Bauen dieser Studie analysieren!

Die eingeeengte schwarze Stellung wird hingegen folgendermaßen gestürzt:

1.Sa7-c8 Lb6-a5+

2.Kd2-d3 Sa8-b6

(2... Sc7? 3.Kc4 Lb6 4.S:b6+ Ka5 5.Kc5 (5.S ~?! S:b5! 6.L:b5? Patt) 5... Se6 6.Kd6 ±, 3... Le1 4.b6+ Sb5 (4... Ka5 5.b:c7 Lg3 6.Sd6 ±) 5.b7 Lg3 6.L:b5+ Ka5 7.Kc5 ±)

3.Kd3-d4 ZZ 3... Sb6:c8

(nach 3... Kb4 4.Se7 Ka4 5.Kc5 Lb4+ 6.K:b6 L:e7 kann Weiß trotz der ungleichfarbigen Läufer auf zweierlei Art und Weise gewinnen: 7.Kc7 Kb4 8. b6 Kc5 9.Le8! (nicht 9.b7? Ld6+ 10.Kd7 Lg3 11.Lh1 Kb6 12.Kc8 Ka7=) 9... Ld6+ (König und Läufer von Schwarz stehen sich im Wege) 10.Kb7 Le7 11. Ka7 Ld8 12.b7 Lb6+ 13.Ka8 Lc7 14.b8D L:b8 15.K:b8 ± bzw. 7.Ka6 Kb4 8. b6 Ld6!? 9.Lf3! (nicht jedoch 9.b7? Kc5! 10.Lf3 Lb8 11.Lg2 Kd6 12.Kb5 Kd7 13.Kc5 Lf4 14.Kb6 Lb8 15.Kb5 Lf4 16.Ka4 Ld6 17.Kb5 Kc7 =) 9... Kc4!? (9... Lh2 10.b7 Lb8 11.Kb6 Kc4 12.Kc6 Kb4 13.Kd7 Kc5 14.Kc8 ±)

10.b7 Lb8 11.Kb6 Kb4 12.Le2 Ka4 13.Ld1+ Kb4 14.Lb3! Kc3 15.Kc6 Kd4 16.Kd7 Kc5 17.Kc8 ±)

4.b5-b6+ Ka4-b4

5.b6-b7 Sc8-b6

6.b7-b8S!

(6.b8D,T? ergibt ein hübsches thematisches Patt mit einer eingesperrten und einer gefesselten schwarzen Figur)

6... Sb6~

7.Sb8-a6#.

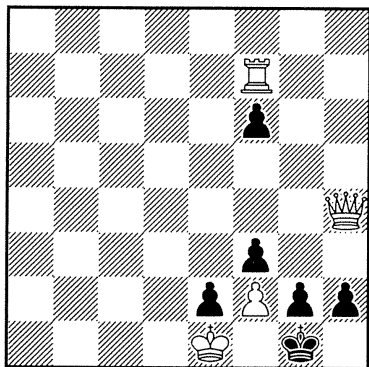
Im 6.Zug vermeidet Weiß die Fesselung des schwarzen Springers und umgeht dadurch ein mögliches Patt. Dies kann er mit jedem Zug außer 6.b8D und 6.b8T auch erreichen. Daß er seinen Bauern in einen Springer umwandelt, erfolgt mit dem Hintergedanken, auf a6 mattzusetzen.

Fazit:

Unter den themagerechten Studien findet man viele zur Siegfried-Strategie und zu den Unterverwandlungen in Läufer und/oder Turm. Jedoch konnte ich keine thematische Studie auftreiben, die einen Inder oder einen Loyd-Turton oder die Kombination Kling oder ein Kraftopfer demonstriert. Auch die Studien Nr. 9 und Nr. 10 zeigen keine Kraftopfer, sondern Nr. 9 eine Art fortgesetzten Angriffs und Nr. 10 ein einfaches Figurenopfer; bei einem Kraftopfer muß es bekanntlich eine primäre (falls die zu opfernde Figur nicht zieht) und eine sekundäre Pattandrohung (falls die zu opfernde Figur beliebig zieht) geben. Prinzipiell müßten sich aber auch diese Themen in der Studie darstellen lassen, und es ist der Zweck dieses Aufsatzes, insbesondere die Mehrzügerautoren anzuregen, es einmal zu versuchen. Das WCCT-Studienthema scheint glücklich gewählt zu sein, denn es gibt hier doch noch

einiges Neuland zu entdecken. Mein abschließendes, aber unthematisches Beispiel soll zeigen, daß in dieser Richtung durchaus noch einiges möglich ist.

Nr. 12 **Niels Höeg**
Deutsche Schachzeitung
 1913



±

(4+6)

Der Versuch 1.D:f6? h1D 2.D:f3 Dh5 (die Dame ist wegen Patt nicht zu schlagen) 3.K:e2 Db5+ führt nur zum Remis, da Schwarz ewiges Schach bieten kann, denn die weiße Dame darf nicht dazwischenziehen, weil auch das nur Remis

ergibt (4.Dd3 D:d3+ 5.K:d3 Kf1 6.Tg7 K:f2 7.Tf7+ Kg3). Weiß muß also dafür sorgen, daß die schwarze Dame eingesperrt bleibt. Der Versuch 1.Th7? h1D 2.De4 f5 3.De7,Db7 f4 4.Dg7 D:h7! 5.D:h7 endet jedoch mit Patt. Um das Patt zu vermeiden, muß Weiß ein Tempo schneller sein. Dies gelingt mit einem Loyd-Turton:

1.Dh4-h8!	h2-h1D
2.Tf7-h7	f6-f5
3.Dh8-g7	f5-f4
4.Th7:h1+	Kg1:h1
5.Dg7-h6+	Kh1-g1
6.Dh6:f4	Kg1-h1
7.Df4:f3	Kh1-h2
8.Df3-g3+	Kh2-h1
9.f2-f4	

mit Gewinn.

Von Interesse ist noch die folgende Nebenvariante:

1... Kh1 2.Tg7 f5 3.Dh5 (droht 4.D:f3) 3... Kg1 4.Th7 h1D 5.Dg6 und Weiß gewinnt. Sie zeigt einen Zepler-Turton, allerdings durch die Drohung, auf f3

zu schlagen, in zweckgetriebener Form.

Zu einer guten Studie gehört neben der Erfüllung des thematischen Anliegens (sicherlich werden beim 5. WCCT Thema-Häufungen und noch nicht dargestellte Pattvermeidungskombinationen hoch im Kurs stehen) natürlich auch und insbesondere ein lebhaftes und pointiertes Figurenspiel bei ökonomischem Materialeinsatz. Ihre Phantasie und Ihr konstruktives Geschick sind also auch in der WCCT-Abteilung D gefragt!

Für deutsche Autoren gilt:

Jeder, der bereit ist, einen (kleinen) Beitrag für die Studienabteilung zu leisten, nehme bitte Kontakt mit unserem Gruppenleiter Dr. Rainer Staudte auf (vorzugsweise per email: rsc@informatik.tu-chemnitz.de, telefonisch (0371) 421 120 oder schriftlich (Adresse siehe „Infoblatt D-intern“ vom Mai 1994)).

37. KONGRESS DER PERMANENTEN KOMMISSION DER FIDE FÜR SCHACHKOMPOSITION IN BELFORT, 22.-29.7.1994

Die Tagungsorte der FIDE-meetings fangen in den letzten Jahren ziemlich häufig mit B an, so also diesmal nach Bonn & Bratislava nicht Paris, sondern Belfort. Organisator Jacques Rotenberg hatte mit Jean-Paul Touzé (u.a. Präsident des Schachklubs in Belfort) tatkräftige Unterstützung, die dann vor allem durch Denis Blondel während der ganzen Tagung von morgens bis abends am Computer erweitert wurde... So gibt es Gutes & Schlechtes zu berichten, zuerst das Negative: Viele Teilnehmer reisten an, ohne überhaupt eine Einladung erhalten zu haben, geschweige denn eine Bestätigung einer Hotel-Reservation. Sie mußten zunächst in Belfort den Tagungsort (Salle des Fêtes) suchen, sich in eine lange Schlange einreihen und ersteinmal bezahlen. Dabei erfuhren sie, daß es entgegen der Ankündigung keine Halbpension gebe, der Preis aber gleichwohl nicht niedriger sei: die Organisatoren kassierten einen Organisationsbeitrag, den auch diejenigen bezahlen mußten, die sich selbst eine billige Unterkunft gesucht hatten oder gar auf dem Zeltplatz übernachteten - sehr zum Ärger vieler Problemfreunde aus östlicheren Ländern, die einfach wesentlich weniger verdienen & zum Sparen gezwungen sind. Da wir also abends individuell ein Restaurant aufsuchen mußten (allerdings gab es davon auch im Provinzstädtchen Belfort eine reichhaltige Auswahl - wir waren ja in Frankreich) und da die Teilnehmer ziemlich verstreut in der Stadt wohnten, war die Tagung recht zerfasert & unübersichtlich [jedenfalls brauchten sich die Organisatoren keine Beschwerden über das Essen anzuhören...]. Tja, & daß es so furchtbar heiß & kein Badestrand in der Nähe war, dafür konnte auch keiner was (immerhin soll es in Stockholm noch heißer gewesen sein...). Generell zur Organisation: vieles, was vor der Tagung hätte vorbereitet sein müssen, wurde erst während der Woche gemacht, meist mit Verspätung ...



oben: (spiegelverkehrt) vor dem Café à côté de la Salle de Fêtes v.l.n.r.: Christian Poisson, Garen Yacoubian, Hans Gruber, Günter Büsing, Stefan Höning, "Metaxa"-Maria & Denis Blondel (mal nicht am Computer). -

unten: (unscharf) bei der Siegerehrung v.l.n.r.: Boris Tummes & Arno Zude (die Weltmeister), Denis Blondel, Jean-Paul Touzé (Schachclub Belfort), Bedrich Formánek (neuer Präsident der PCCC), Jacques Rotenberg (Belfort-Organisator). [-be-Fotos]

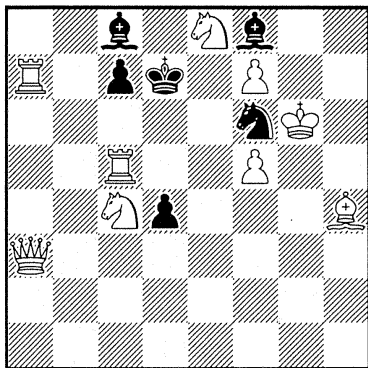


Sicherlich negativ auf die Stimmung einiger Teilnehmer hat sich auch die schlimmer werdende Krankheit unseres Präsidenten Klaus Wenda ausgewirkt, der noch vor Ende der Tagungswoche (nachdem er Bedrich Formánek als seinen Stellvertreter eingesetzt hatte) von seiner Frau Doris nach A-Feldkirchen ins Krankenhaus gefahren wurde (wo er fast einen Monat verbringen mußte).

Positiv in Belfort war: die große Anzahl der den Komponisten zur Verfügung stehenden Computer; ein schön gestaltetes Plakat; eine gute Idee für clevere Schnell-Löser: die „Trophée des Champions“, eine „solving show“ im k.o.=System: das ist hart & Sieger Marjan Kovečević meinte nachher, daß es manchmal besser sei, auf die Fehler der Gegner zu warten (wie beim Tennis)... Näheres [& Tabellen] dazu, zum neuen Retro-Löse-Wettbewerb (auch positiv), zum obligatorischen „Offenen Lösungsturnier“ und zum WCSC, der Löse-Weltmeisterschaft nachfolgend im Bericht von MP - es muß (für manche & mich leider) gesagt werden, daß die Löse-Aktivitäten wieder ziemlich im Vordergrund gestanden haben. Allerdings gab es neben den üblichen offiziellen auch wieder eine noch umfangreichere Anzahl von traditionellen & wilden Kompositionsturnieren, was die Siegerehrung beim Abschlußbankett diesmal so ungebührlich in die Länge zog, daß unser neugewählter Präsident nicht über die Vorspeise hinauskam, sondern hungrig zum Zug spurten mußte. (Future organizers should better plan two parts of prize-giving...). Natürlich war für „uns“ die Siegerehrung gerade beim WCSC eine Freude, hatten „wir“ doch wieder mal gewonnen (und wer Einzelsupersieger Arno Zude mit einer Flasche „Moët & Chandon“ - auch das natürlich stilecht: Champagner für die Sieger! - gesehen hat, die fast so groß war wie er selber, wird sich gefragt haben, wie er seinen Preis im Zug nach Hause gebracht hat...

Weitere Veranstaltungen während der Woche: Empfang im Rathaus beim Bürgermeister; Excursion nach Haut-Koenigsbourg (einer im wilhelminischen Zuckerbäckerstil restaurierten mittelalterlichen Burg) mit anschließendem Weinkeller-Besuch in Riquewihr (dem elsässischen Rotenberg ob dem Tauber...) und einem exact getimten Wolkenbruch just beim Aussteigen aus dem Bus als Aperitif zum Mittagessen im St-Hippolyte=Restaurant...; Spaziergang zum Schloß, hoch über Belfort gelegen, mit Führung durch die Befestigungsanlagen (mit köstlich knapper Anglisten-Übersetzung by John Rice) und abschließendem Besuch beim „Lion de Belfort“, einem riesigen Stein-Löwen, der das Schloß in Richtung Deutschland bewachen sollte und vom gleichen Künstler stammt, der auch die Freiheitsstatue in New York entworfen hat, die allerdings noch größer geraten ist. Das Abschlußbankett (Hauptplan) gestalteten die Busfahrer logisch, denn der erste Versuch, das schön am Weiher liegende Restaurant zu erreichen, endete vor einem Eisengitter (Vorplan), also mußten alle wieder einsteigen, um periantimetakritisch (neudeutsche würden vielleicht schlichter sagen: römisch) zum gleichen Ort zu gelangen, allerdings mit einer Stellungsverbesserung: man war auf der anderen Seite (Drohzuwachs).

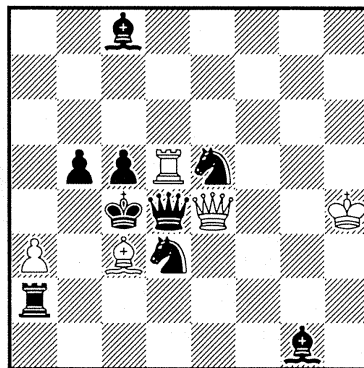
Nr. 1 Miodrag Mladenović
Schnell-T. #2 Belfort
1. Preis



#2*

(9+6)

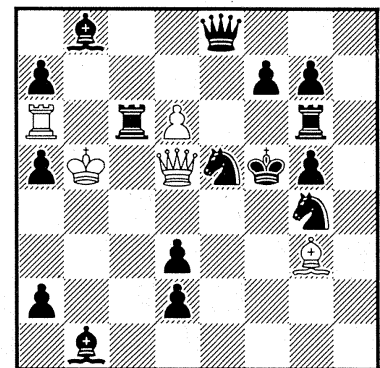
Nr. 2 Michal Dragoun
Schnell-T. H#2 Belfort
1. Preis



H#2 2.1;1.1

(5+9)

**Nr. 3 Roland Baier
bernd ellinghoven
Hans Gruber
Hans Peter Rehm
Kjell Widlert**
Schnell-T. H#2 Belfort
3. Preis



H#2

(5+16)

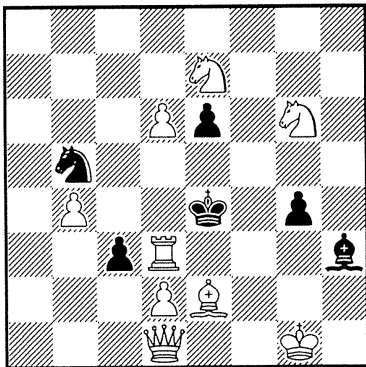
b) wTa6↔sTg6

Von den wichtigen Kompositionsturnieren möchte ich die Sieger und die Aufgaben mit deutscher Beteiligung zitieren (das macht Kjell Widlert in „Springaren“ auch, allerdings mit schwedischen Komponisten...[was aber in diesem Jahr identisch ist]). Wer alle Aufgaben sehen möchte, muß auf das

angekündigte Kongreßbuch der Organisatoren warten; dort werden sich auch die Vorträge der Tagung und Fotos finden. Einen übrigens ausgesprochen positiven Schlußpunkt setzte Denis Blondel, indem er nicht nur die offiziellen Turnierberichte beim Bankett copiert vorlegte (das gab es auch schon in Bonn), sondern auch die sog. wilden (& zwar alles in gehefteter Form!) incl. aller Ergebnisse der diversen Löse-Turniere.

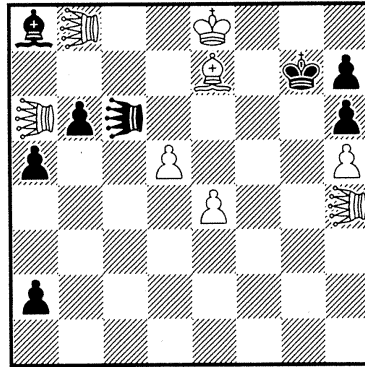
Schnellkompositionsturniere: * #2 {Der gleiche sStein wird in den Matts verschieden gefesselt. 1. Preis: (1) Miodrag Mladenović: *1... Ke7 2.Td5# (c5??), *1... S:e8 2.Da4# (c6??); 1.Dg3! [2.D:c7#] 1... Ke7 2.Dd6# (c:d6??); 1... S:e8 2.Sb6# (c:b6??); „gefesselter Pickaninny“}. * H#2 {Weiß entfesselt einen schwarzen Stein. 1. Preis: (2) Michal Dragoun: 1.Sf4 Dc2 2.D:d5 Lb2#; 1.Sg4 De6 2.D:c3 Td7#. 3.Preis: (3) Roland Baier, bernd ellinghoven, Hans Gruber, Hans Peter Rehm, Kjell Widlert: a) 1.Tc7+ Dc6 2.Sd7 Df3#; 1.Tc2+ Dd7 2.Sc6 D:d3#}. }

Nr. 4 John Rice
Le Coup de Belfort
1. Preis



#2 (9+6)

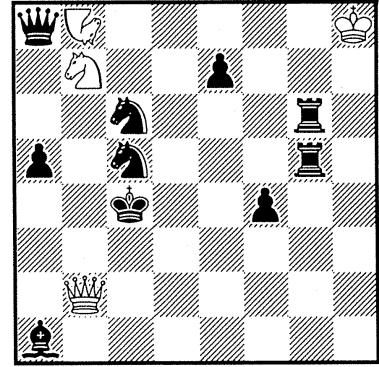
Nr. 5 Yves Cheylan
Didier Innocenti
Le Lion de Belfort
Preis



#2 (8+8)

♖♗ = Lions

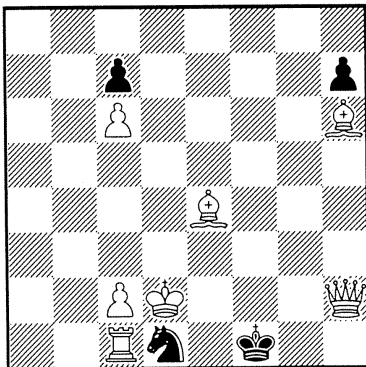
Nr. 6 Bo Lindgren
Whisky-Tourney Belfort
1. Preis



H#2 (4+10)

b) wSb7↔wNb8

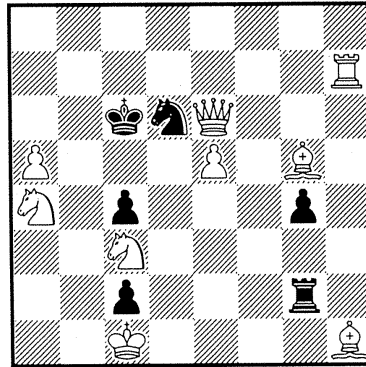
Nr. 7 Jérôme Auclair
Michel Caillaud
Champagne-Turnier Belfort
1. Preis



S#8 (7+4)

CIRCE Parrain

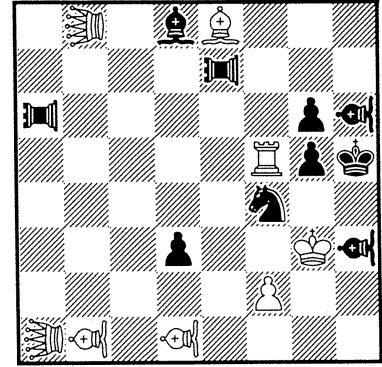
Nr. 8 bernd ellinghoven
Thomas Maeder
Kjell Widlert
Champagne-Turnier Belfort
2. Preis



S#6 (9+6)

CIRCE Parrain

Nr. 9 Jean-Marc Loustau
Michel Caillaud
Spisska Borovicka-T. Belfort
1. Preis



#2 (8+10)

♖♗ = Lion

♖♗ = Turm-Lion

♖♗ = Läufer-Lions

„Le Coup de Belfort“: {direkte Mattaufgabe mit den Verführungen Dd1-e1?, Dd1-c2? und der Lösung Dd1-a4! (diesen Zug fand Karpov gegen Kasparov in Belfort 1988 & gewann). 1. Preis: (4) John Rice: 1.De1?[Lf1#] Sd4 2.Te3#, 1... c:d2!; 1.Dc2? [Td5#] Sd4/c:d2 2.Te3/Dc6#, 1... Sa3!; 1.Da4! [2.Da8#] Sc,a7/S:d6/Sd4 2.b5/Dc6/Te3#}. „Le Lion de Belfort“: {direktes #, S# oder R# mit Lions. Preis:(5) Yves Cheylan & Didier Innocenti: 1.e5? [2.Lf6#] Li-e4/a1=Li 2.Li-d4/Li:a1#, 1... Li:a6!; 1.Li-d4! [2.e5#] Li:e4+/a1=D,l/Li:a6 2.Lf6/Li:a1/Li-d7#; Thema Djurasević.} **Retro-Turnier:**

{in einer kürzesten exakten Beweispartie stehen mindestens 2 Steine auf gegnerischen Ursprungsfeldern gleicher Art. [aus Platzgründen hier die kBP ohne Diagramme!]} 1. Preis: Helmut Zajic, Gus Rol, Hans Uitenbroek, Peter van den Heuvel: 1.Sc3 Sf6 2.Sd5 Se4 3.S:e7 S:d2 4.Sg8 Sb1 5.Le3 Ld6 6.L:a7 L:h2 7.Lc5 Lf4 8.Lf8 Lc1 9.e3 d6 10.Ld3 Le6 11.L:h7 L:a2 12.Lf5 Lc4 13.Lc8 Lf1 14.c4 f5 15.Da4+ Kf7 16.Dd7+ De7 17.Dd8 Sd7 18.Td1 Tb8 19.Ta8 = Diagramm, Stellung nach dem 19.wZug. - 2. Preis: Dirk Borst & Markus Ott: 1.h4 e5 2.Th3 Df6 3.Ta3 L:a3 4.b3 L:c1 5.Sc3 La3 6.Db1 Lf8 7.Kd1 Ke7 8.Kc1 Kd6 9.Kb2 Kc5 10.De1 Kb4 11.Kc1 Ka3 12.Kd1 Kb2 13.Sd5 La3 14.Se7 K:a1 15.S:g8 Lc1 = Diagramm, Stellung nach dem 15.sZug.} „**The Norman Macleod Whisky Tourney**“: {H#2, Zwillingsbildung: Springer wird/werden Nachtreiter. 1. Preis (wie üblich): (6) Bo Lindgren: a) 1.Se5 Dc1+ 2.Kd3 C:c5#; b) 1.Sd8 Sd7 2.Sce6 Sb6#}. } **Tournoi „Champagne“**: {S# mit Circe Parrain. 1. Preis: (7) Jérôme Auclair & Michel Caillaud: 1.Lg6! h:g6 2.Lg5(Lf5) g:f5 3.Lf4(Le4) f:e4 4.Le3(Ld3)+ e:d3 5.Lb6(La6) c:b6 6.Lb5(Lc5) b:c5 7.Lc4(Ld4) c:d4 8.L:d3(Le3)+ d:e3(e2)#; 2. Preis: (8) bernd ellinghoven, Thomas Maeder, Kjell Widlert: 1.Sb6? [2.D:c4 S:c4(b2)+] Kc5! 2.D:c4 Kc6(c5)!; 1.Dc8+! S:c8 2.Le3(Da6)+ Sb6 3.Dc8+ S:c8 4.Lg1(De6)+ Sd6 5.Sb6! g3 6.D:c4+ S:c4(b2)#.} „**Spisska Borovicka**“-**Turnier**: {#2, 1.Phase: 1...X 2.A, 1...X! 2.B; 2.Phase: 1...X 2.B, 1...X! 2.A. 1. Preis: (9) Jean-Marc Loustau & Michel Caillaud: *1... C /Se6! 2.f3/Li- h2#; 1.Tf6? [2.Li-h8#] S /Se6! 2.Li-h2/L:g6#, 1... Cg2!; 1.Te5! 2.Li-h8#] C /Se6! 2.L:g6/f3#}. }

Ergebnisse der Permanenten Kommission der FIDE für Schachkomposition in Belfort

Präsident Klaus Wenda leitete ohne Präsidium (1. Vize-Präsident Cor Goldschmeding ist sehr krank, 2. Vize-Präsident Gia Nadareishvili ist gestorben, 3. Vize-Präsident Petko Petkov fehlte entschuldigt) die erste von nur drei angesetzten Zusammenkünften. Daran kann man sehen, wie wenig die Kommission eigentlich zu tun hat. Früher einmal war die Kommissionsarbeit der Hauptbestandteil eines solchen FIDE-meetings, heute verschwindet sie eher im Rahmenprogramm. Aber das ist anscheinend nicht nur von den organisierenden Ländern, sondern auch von den zahlreichen Besuchern so gewollt. Neben der wie üblich intensiven Subkommissions-Arbeit gab es nur wenige Hauptpunkte in der Kommission. 21 von 29 Mitgliedsländern waren durch Delegierte vertreten. Sehr erfreulich war, daß es die Bosnische Delegation diesmal geschafft hatte, rechtzeitig aus Sarajevo herauszukommen: Fadil Abdurahmanović (= Delegierter) & zwei Löser (Damir Bosnjak & Drazen Stanković). Fadil, der nach dem Treffen noch seine Tochter in London & mich in Aachen besuchte, sagte, daß es für ihn das erste Mal wichtig gewesen sei, Problemschachkomponist zu sein, denn sonst hätte er nicht ausreisen dürfen... (Wünschen wir ihm für seine Rückkehr nach Sarajevo und den bevorstehenden 3. Kriegswinter viel Glück, denn das braucht er!)

Folgende Länder waren durch Delegierte vertreten: Österreich - Klaus Wenda (Präsident) & Helmut Zajic (Sekretär), Bosnien & Hercegowina (neues Mitglied) - Fadil Abdurahmanović, Ungarn - László Anyos & László Lindner (Ehrenmitglied), Israel - Uri Avner, Schweiz - Roland Baier, Italien - Marco Bonavoglia, Deutschland - bernd ellinghoven, Slowakei - Bedrich Formánek, Niederlande - Henk le Grand, Georgien - David Gurgeni, USA - Newman Guttman, Finnland - Hannu Harkola, Estland (neues Mitglied, witzigerweise vertreten durch den ehemaligen schwedischen Delegierten, der aber zwei Pässe hat!) - Alexander Hildebrand, Tschechien - Jiri Jelinek, Slovenien - Marco Klasinc, Jugoslawien - Miodrag Mladenović, Rumänien - Virgil Nestorescu, Frankreich - Jacques Rotenberg, Großbritannien - Colin Russ & Barry P. Barnes (Ehrenmitglied), Belgien - Ignaas Vandemeulebroucke, Kroatien - Josip Varga, Russland - Jakow Wladimirow, Schweden - Kjell Widlert. Roald Bukne (Norwegen) & Mauricio Herman (Argentinien) nahmen als Beobachter ohne Stimmrecht an den Sitzungen teil.

Die wichtigsten Tagungsordnungspunkte der Kommission:

- **FIDE-Album-Punktsystem** - mit mathematischer Korrektur soll leider vorerst nicht geändert werden...
- **Kodex** - wurde diskutiert, vor allem was eine Publikation (Quelle) sei, und vertagt...
- **FIDE-Album 1986-88** - ist erst im nächsten Jahr fertig wegen vieler Verbesserungen...
- **FIDE-Album 1989-91** - Zwischenbericht (Anzahl der Einsendungen/Auswahl/(610/112/18 Studien (746/121/16- 5. WCCT - Änderungen & Klärungen, die im INFOBLATT intern (9/1994) veröffentlicht sind...
- **Qualifikationen** - neue Internationale Richter: David Gurgeni (Georgien) für +/-, Aleksandr

Feoktistov (Russland) #n, Bengt Ingre (Schweden) Erweiterung für #n. Kurt Smulders (Belgien) wurde einstimmig zum „Honorary Master of Problem Chess“ gewählt.

- **WCSC - Löse-Weltmeisterschaft** - Der Antrag von D / hemmo axt, auch Märchenschach im WCSC aufzunehmen, wurde nach heftiger (Verfahrens-)Diskussion zur Abstimmung gebracht & erhielt mit 10:10 Stimmen bei einer Enthaltung keine Mehrheit.

- **Tagungsort 1995** - Turku, Finnland, letzte Juli-Woche.

- **Tagungsort 1996** - Tel Aviv oder Natanya, Israel, Termin noch offen...

- **Präsidiumswahl** - Klaus Wenda wurde für seine Arbeit, 19 Jahre österreichischer Delegierter, davon 8 Jahre als Präsident (in Abwesenheit) per Acclamation der Titel „Honorary President of the PCCC“ verliehen. Paul Valois & Günter Büsing leiteten die geheime Präsidiums-Neuwahl unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Neuer Präsident wurde **Bedrich Formánek**, der sich deutlich gegen Uri Avner durchsetzte. 1. Vize-Präsident: **Hannu Harkola**, der sich deutlich gegen Uri Avner durchsetzte; weitere Kandidaten waren Klasinc & Rotenberg. 2. Vize-Präsident: **Kjell Widlert**, weitere Kandidaten: Abdurahmanović, ellinghoven, Klasinc, Rotenberg, Vladimirov. 3. Vize-Präsident: **bernd ellinghoven**, weitere Kandidaten: Abdurahmanović, Guttman, Klasinc, Nestorescu, Rotenberg, Vladimirov. Wie der zuletzt Gewählte & Unterzeichner trefflich be=merkte, sei dies ein Präsidium, das arbeiten könne & wisse, wie zu arbeiten sei...

-be-

18. WELTMEISTERSCHAFT IM LÖSEN VON SCHACHPROBLEMEN IN BELFORT 1994

von Michael Pfannkuche, Münster

ARNO ZUDE ÜBERRAGENDER SIEGER, DEUTSCHLAND VERTEIDIGT IM ENDSPURT DEN TITEL

In tropischer Hitze durften die weltbesten Schachproblemlöser dieses Jahr im Rahmen des FIDE-Kongresses für Problemschach in Belfort am Fuße der Vogesen versuchen, in verschiedenen Turnieren problemschachliche Nüsse aller Art zu knacken. Im Mittelpunkt des Kongresses vom 23.-29.07.1994, von dem -be- vorstehend einen eigenen Bericht über PCCC und kompositorische Aspekte liefert, stand sicherlich die Weltmeisterschaft. Allerdings hatten sich die französischen Veranstalter um Jacques Rotenberg weitere Löse-Leckerbissen ausgedacht, so daß neben dem traditionellen Open eine sogenannte „Solving Show“ sowie ein Retro-Lösungsturnier keine Löser-Langeweile aufkommen ließ. Doch bleiben wir bei der Chronologie der Ereignisse.

Im **Offenen Turnier** mit 74 Teilnehmern bot Turnierleiter Bo Lindgren ein ansprechendes 12-teiliges Potpourri mit hohem Schwierigkeitsgrad, inclusive S#12, Längstzüger, Reflexmatt und Nachtreitern. Erstmals galt auch hier die „5-Punkte-Wertung“, so daß das erreichbare Maximum 60 Punkte waren, was tatsächlich **John Nunn** als einziger erzielte vor Marjan Kovačević mit 55,5, der irgendwo Federn gelassen hatte, denn auch er gab vorzeitig ab wie der Dritte Roland Baier (52,5). Arno Zude hatte leider Umsteigeprobleme in Basel statt Schachprobleme in Belfort zu lösen. Boris Tummes landete auf beachtlichem 12. Rang mit 42 P., mein Score mit einem falsch gelösten 2er und einem ungelösten 3er (ein schlechtes Omen für's WM-Turnier!) nur 35 P. und Rang 20, ferner Hemmo Axt (23.) und Wilfried Neef (34.) als weitere deutsche Teilnehmer. Mit seinem Erfolg im offenen Turnier mußte man John Nunn schon fast als Favorit ansehen, denn Rußland trat wieder mal ohne Lösestar Ewsejew an, doch auch Arno Zude (bereits zweimal zweiter) wollte endlich mal oben landen und Mestel, Caillaud und Rumjantsew kämpften mindestens um ihre 3. GM-Norm. Schließlich gab es noch den angeschlagenen Titelverteidiger und zwei weitere GM's im 57er-Feld mit 16 Nationen.

18. WCSC — Die erste Runde bot noch keine echte Überraschung, nur ein Verführungsstück ließ etliche auch prominente Löser straucheln, so auch mich. Der unheimlich talentierte und schnelle M. Mladenović patzte gleich zweimal in nur 4 Minuten und brachte sich so selbst um sehr gute Chancen, die er mit dem Gewinn der nächsten beiden Runden unter Beweis stellte. Arno zeigte sich in Top-Form mit 15 P. in 4 Minuten. Der erste echte Stolperstein für viele waren die Dreizüger mit zwei Zugzwangstücken, die ich beide nicht richtig durchschaute. Mit 15 Punkten lag der amtierende WM damit auf Rang 47: Aus! Mit einem relativ normalen Ergebnis aus den nächsten 4 Runden reichte es

Offenes Turnier					Retro Lösungsturnier		
1. Nunn, John	GB	IM	60	166	1. Pfannkuche, Michael	100	125
2. Kovačević, Marjan	FIDE	GM	55.5	160	2. Van den Heuvel, Peter	100	132
3. Baier, Roland	CH	GM	52.5	169	3. Tummes, Boris	100	149
4. Wissmann, Dolf	NL	IM	52	177	4. Borst, Dirk	100	155
5. Caillaud, Michel	F	IM	51.5	180	5. Caillaud, Michel	99	75
6. Mladenović, Miodrag	FIDE		51	180	6. Van Namen, Ton	98	137
7. Hurme, Harri	SF	IM	48.5	180	7. Harkola, Hannu	98	168
8. Ott, Markus	CH		45.5	180	8. Rol, Gustaaf	90	180
9. Kriwenko, Waleri	UKR		45	180	9. Kolcak, Marek	80	180
10. Azhusin, Alexander	RUS		43.5	175	10. Perkonoja, Pauli	80	180
11. Perkonoja, Pauli	SF	GM	43	180	11. Uitenbroek, Hans	68	180
12. Tummes, Boris	D		42	180	12. Büsing, Günter	65	180
13. McDowell, Michael	GB		40.5	178	13. Paavilainen, Jorma	60	180
14. Erenburg, Mark	IL		40	180	14. Ursta, Lubomir	60	180
15. Bleichenbacher, Daniel	CH		39	180	15. Bakker, Peter	59	180
16. Dragoun, Michel	CZ		38.5	178	16. Beasley, John	47	176
17. Paavilainen, Jorma	SF		37.5	177	17. De Boer, Johan	39	180
18. Semenenko, Waleri	UKR		37.5	180	17. Neef, Wilfried	39	180
19. Maeder, Thomas	CH		37	180	19. Dragoun, Michal	30	179
20. Perwakow, Oleg	RUS		36.5	180	20. Libiš, Zdenek	20	153
21. Pfannkuche, Michael	D	GM	35	180	21. Roycroft, John	20	168
22. Gvozdjak, Peter	SR		34	180	22. Auclair, Jérôme	20	178
23. Axt, Hemmo	D	IM	33.5	180	23. Zajic, Helmut	10	180

weitere 51 Teilnehmer

noch für den einzigen Mittelplatz 29. Boris schaffte immerhin 2 Aufgaben, so daß die übrigen Mannschaften nicht völlig auf und davon zogen. In den Studien mit je einer klaren Haupt-Variante erreichten sehr viele Löser relativ schnell die 15 Punkte, im deutschen Team leider nur Arno, der damit zu Halbzeit wegen bester Zeit die dichtgedrängte Spitze anführte: Zude, Mestel, Erenburg, Gvozdjak (45 P.), Nunn, Hurme (44,5 P.) und Perkonoja mit 44 P. Hier war noch alles offen, doch in der Mannschaftswertung schienen die Würfel zugunsten von Großbritannien (90 P. = 100%) und Finnland (88,5) gefallen zu sein vor Rußland (81,5), Frankreich (79) und Deutschland (78,5). An dieser Reihenfolge änderten auch die allgemein als recht leicht empfundenen Hilfsmatts fast nichts, nur die Engländer Nunn und Mestel zeigten beide Schwächen, die Graham Lee ziemlich ausbügeln konnte, doch Finnland führte nun mit hauchdünnem Vorsprung von 0,5 Punkten. Die schwierigsten Runden standen jedoch noch bevor, in denen Arno seine Extra-Klasse bewies und alle 30 Punkte nach Hause brachte, womit er allein schon mehr Punkte aus den letzten beiden Runden holte, als das zu diesem Zeitpunkt führende finnische Team insgesamt!! Der Einzel-Titelgewinn stand damit für ihn außer Frage. Da auch noch Boris und Hemmo ihre guten Rundenergebnisse geschickt verteilten, rückte das deutsche Team von Platz 3 nach Runde 5 schließlich noch knapp vor die Briten auf den 1. Platz! Letztere brachen bei den schwierigen Mehrzügern ein, konnten aber durch die letzte Runde noch von Platz 4 auf 2 vorstoßen. Die nach der 5. Runde führenden Finnen konnten alle 3 nur das S#2 lösen und sackten auf den 5. Rang ab. Doppelten Grund, mit der Selbstmatt-Runde unzufrieden zu sein, dürfte Michel Caillaud haben. In seiner Paradedisziplin, den Selbstmatts, konnte er ausgerechnet das S#3 nicht lösen mit verstecktem Zugwechsel, in dem eine schwarze Allumwandlung zugelassen wird. Genau zu diesem Thema (sAUW im S#) hatte er noch am Vorabend einen Vortrag gehalten. Dieser Fauxpas kostete letztlich seinem Team den WM-Titel, und sich selbst vermasselte er die 3. noch fehlende GM-Norm, die Arno durch sein 100%-Resultat auf 81 Punkte (90% des ersten) setzte. Immerhin wurden die Franzosen noch dritte und Michel Vize-Weltmeister knapp vor dem Engländer Jonathan Mestel. Kovačević, Perkonoja und Nunn auf den Plätzen 4,6,7 hatte man wohl dort oben erwartet, doch Mark Erenburg auf Rang 5 ist eine Überraschung, die ihm die erste IM-Norm brachte. Arno war wohl in der Form seines Lebens. Sein

Ergebnis ist geradezu deklassierend. Zwar gab es schon 100%-Scores (z.B. 1986 und 1987), doch nie hatte der Sieger einen derart großen Vorsprung vorm Vize-WM, dem diesmal die GM-Norm versagt blieb. Die übrigen 3 deutschen Löser tummelten sich schließlich alle im Mittelfeld auf den Rängen 28, 29 und 33.

Nicht unerwähnt bleiben sollte auch die Leistung des Turnierleiters John Beasley. Er hatte in den Monaten vor dem Turnier geeignete Originale gefunden, so daß alle 18 Aufgaben unveröffentlicht waren. Ein Mehrzüger mußte während des Turniers noch ersetzt werden, da einige Teilnehmer die vorgesehene Aufgabe schon kannten. Hier sprang Hans-Peter Rehm mit einem noch nicht ganz ausgereiften (illegale Stellung) aber adäquatem Ersatz in die Bresche.

Für den Abend des 2. Lösungstages hatten die Franzosen einen besonderen Leckerbissen vorbereitet, die „**Solving Show**“. 16 Spitzenlöser traten im K.O.-System gegeneinander an. In jedem Duell wurden Zweizüger auf eine Leinwand projiziert, und die beiden auf der Bühne sitzenden Kandidaten mußten per Knopfdruck signalisieren, wenn sie den Schlüsselzug gefunden zu haben glaubten. Gab derjenige sofort eine richtige Antwort, gab's einen Punkt, ansonsten ging der Punkt an den Gegner. Ich flog hier im Viertelfinale erwartungsgemäß mit 5:2 gegen Arno raus, doch bei Marjan Kovačević war dann bei ihm auch Endstation. Marjan ist wohl Experte für Zweizüger-Miniaturen, von denen aus Zeitgründen ca. 50% auf die Leinwand kamen. Oft hatte er innerhalb von 5 Sekunden schon den Schlüssel. Azhusin setzte sich knapp gegen Schnelllöser Mladenović im anderen Halbfinale durch. Das Finale war dann wieder eine ziemlich klare Sache für Kovačević. Da bei einer solchen Veranstaltung die Zuschauer auch mitlösen können, kann eine derartige Löse-Show äußerst publikumswirksam organisiert werden.

Am Freitagmorgen lud schließlich Pascal Wassong zu einem **Retro-Lösungsturnier** ein. 8 kürzeste Beweispartien und 2 normale Retros (wo wurde x geschlagen?, wer steht auf Feld y?) galt es in 3 Stunden zu bewältigen. Hier gelang es mir schließlich, doch noch einen Erfolg zu landen und die 22 anderen Teilnehmer hinter mir zu lassen. 4 Löser erreichten 100%, Boris Tummes als Dritter und die beiden Holländer Peter van den Heuvel und Dirk Borst, die den Teilnehmern der letzten deutschen Meisterschaft schon bekannt sind. Alle vier hatten allerdings nur minimalen Vorsprung vor dem 50 Minuten schnelleren Michel Caillaud, der wohl einen Flüchtigkeitsfehler gemacht hatte. Das Teilnehmerfeld war nicht vergleichbar mit den anderen Turnieren. Von den weiteren Spitzenlösern war lediglich Perkonoja (80 P.; Rang 9) am Start, Günter Büsing wurde 12. (65 P.) und Wilfried Neef 17. mit 39 Punkten. Da die Retros gutes Qualitätsniveau hatten, hätte das Turnier ein größeres Teilnehmerfeld verdient gehabt.

Insgesamt gesehen boten die Löse-Tage in Belfort also vielfältiges Betätigungsfeld und in der Einladung der Finnen während des Schlußbanketts für nächstes Jahr nach Turku ließ Teppo Mäntää druchblicken, daß die beiden neuen Turniere allgemein sehr gut angekommen wären und stellte ein ähnliches Programm für Turku in Aussicht. Zum Vormerken: der FIDE-Kongress findet vom 22.-29.07.1995 dort statt.

WCSC — Abschlußtabelle							
Punkte	2#	3#	e.g.	h#	n#	s#	Σ
P = Punkte, Z = Zeit	P Z	P Z	P Z	P Z	P Z	P Z	P Z
Maximum	15 20	15 60	15 100	15 50	15 80	15 50	90 360
1 Deutschland	30 18	24.5 105	24 133	30 60	25 123	25 97	158.5 536
1 Zude, Arno GM	15 4	15 45	15 33	15 20	15 43	15 47	90 192
28 Tummes, Boris	15 14	9.5 60	7 100	15 46	10 80	4.5 50	61 350
33 Axt, Hemmo IM	15 17	4.5 60	9 100	15 40	5 80	10 50	58.5 347
2 Großbritannien	30 25	30 101	30 76	28 99	14.5 160	24.5 91	157 552
3 Mestel, Jonathan IM	15 12	15 45	15 37	10 50	9.5 80	15 41	79.5 265
7 Nunn, John IM	15 13	14.5 41	15 39	13 50	5 80	9.5 50	72 273
30 Lee, Graham IM	10 11	15 56	10 57	15 49	5 80	5 50	60 303
3 Frankreich	30 36	27 115	22 200	30 60	25 141	20 100	154 652
2 Caillaud, Michel IM	15 17	15 55	10 100	15 30	15 61	10 50	80 313
15 Rotenberg, Jacques IM	10 6	12 60	10 100	15 46	10 80	10 50	67 342
32 Yacoubian, Garen IM	15 19	5 60	12 100	15 30	8.5 80	4 50	59.5 339

4 Rußland	30 36	24.5 111	27 132	30 63	20 160	18 100	149.5 602
13 Azhusin, Alexandr	15 17	5 60	12 78	15 29	11 80	9 50	67 314
23 Rumjantsew, Sergej IM	10 20	10 60	15 54	10 50	9 80	9 50	63 314
24 Seliwanow, Andrej IM	15 19	14.5 51	10 100	15 34	4.5 80	4 50	63 334
5 Finnland	30 37	28.5 88	30 121	30 55	19.5 160	9.5 100	147.5 551
6 Perkonoja, Pauli GM	15 10	14 35	15 31	15 31	10 80	5 50	74 237
9 Paavilainen, Jorma	15 17	10 60	15 90	15 24	9.5 80	4.5 50	69 321
22 Hurme, Harri IM	15 20	14.5 53	15 100	10 50	5 80	4 50	63.5 353
6 Schweiz	30 24	22 120	25 148	25 78	22.5 160	14 100	138.5 530
10 Baier, Roland GM	15 10	10 60	10 55	15 28	9.5 80	9 50	68.5 283
20 Maeder, Thomas	15 14	12 60	10 78	10 50	12.5 80	5 50	64.5 332
25 Bleichenbacher, Daniel	15 20	8.5 60	15 93	10 50	10 80	4 50	53.5 323
7 Niederlande	30 21	23 120	23 199	30 81	15 160	14.5 100	135.5 681
12 Van den Heuvel, Peter	15 6	10 60	12 99	15 48	6 80	10 50	68 343
18 Wissmann, Dolf IM	15 15	13 60	11 100	13 50	9 80	4.5 50	65.5 355
38 Uitenbroek, Hans	10 13	9.5 60	10 87	15 33	5 80	4 50	53.5 323
8 Slowakei	30 31	21.5 120	25 177	30 78	12 160	15 100	133.5 666
16 Kolcak, Marek	15 13	12 60	15 78	15 40	5 80	4.5 50	66.5 293
27 Packa, Ladislav	15 18	9.5 60	10 99	15 38	7 80	5 50	61.5 345
43 Siran, Lubomir	10 20	9 60	10 100	5 50	5 80	10 50	49 360
9 Slowenien	25 36	17 120	30 146	30 76	10 160	17.5 100	129.5 638
17 Ikmar, Mitja	10 17	12 60	15 54	15 32	5 80	8.5 50	65.5 293
21 Klasinc, Marko	15 10	5 60	15 92	15 44	5 80	9 50	64 345
10 Ukraine	30 37	20 118	19 200	20 100	17 160	18 97	124 712
11 Semenenko, Alexandre	15 18	15 58	9 100	10 50	10 80	9 50	68.5 356
35 Kriwenko, Waleri	15 19	5 60	10 100	10 50	7 80	9 47	56 356
51 Semenenko, Waleri	10 19	4.5 60	7 100	10 50	3.5 80	0 50	35 359
11 Israel	25 32	18.5 106	30 144	25 97	7 160	14.5 100	119.5 639
5 Erenburg, Mark	15 14	15 46	15 81	15 47	7 80	10 50	77 318
49 Retter, Josef	10 18	3.5 60	7 100	10 50	3.5 80	0 50	35 359
12 Bosnien-Herzegowina	30 25	24 117	20 193	25 92	11.5 160	9 100	119.5 687
36 Stankoić, Dražen	15 12	9.5 59	5 57	15 42	5 80	4.5 50	54 300
37 Abdurahmanović, Fadil	15 13	14.5 58	10 96	10 50	0 80	4.5 50	54 347
53 Bosnjak, Damir	5 20	5 60	10 97	4 50	6.5 80	3 50	33.5 357
13 Belgien	25 26	16.5 120	30 184	15 100	10 160	13 100	109.5 690
44 Van Herck, Marcel	5 20	9.5 60	15 85	10 50	4.5 80	4 50	48 345
46 Petri, Peter	15 14	7 60	10 100	5 50	5.5 80	4 50	46.5 354
48 Weemaes, Ronny	10 12	0 60	15 99	5 50	4.5 80	9 50	43.5 351
14 Tschechien	25 22	13 120	22 139	18 100	10 160	9.5 100	97.5 641
41 Dragoun, Michal	15 10	4.5 60	10 100	10 50	5 80	5 50	49.5 350
45 Libiš, Zdenek	10 12	8.5 60	12 39	8 50	5 80	3 50	46.5 291
57 Ursta, Lubomir	0 20	3 60	9 99	5 50	0 78	4.5 50	21.5 357
15 Kroatien	20 20	13 119	17 161	20 88	10 158	7.5 100	87.5 646
34 Pernarić, Josip	10 15	13 59	10 62	15 38	5 78	4 50	57 302
54 Damjanović, Mato	10 5	0 60	7 99	5 50	5 80	3.5 50	30.5 344
16 Österreich	20 34	5.5 120	16 162	9 100	5 160	8 100	63.5 676
50 Zajic, Helmut	10 19	4.5 60	11 87	4 50	5 80	4.5 50	39 346
56 Schweighofer, Alois	10 15	1 60	5 75	5 50	0 80	3.5 50	24.5 330
Einzellöser							
4 Kovačević, Marjan GM	15 9	9.5 60	15 66	15 44	8.5 80	15 47	78 306
8 Mladenović, Miodrag	5 4	15 43	15 27	15 24	5 80	15 47	70 225
14 Gvozđjak, Peter	15 20	15 49	15 81	10 50	7 80	5 50	67 330
19 Perwakow, Oleg	10 10	15 49	15 81	10 50	7 80	5 50	65 284

26 Borst, Dirk	10 20	9 60	15 63	15 22	3.5 80	9.5 50	62 295
29 Pfannkuche, Michael GM	10 15	5 60	15 58	15 33	5 80	10 50	60 296
31 McDowell, Michael	10 18	10 60	10 100	15 22	5 80	10 50	60 330
39 Karhunen, Hari	15 18	8.5 60	10 100	5 50	5 80	10 50	53.5 358
40 Gurgenidze, David	15 12	9 60	12 99	5 50	5.5 80	4.5 50	51 351
42 Piliczewski, Bog.	15 16	9 60	10 100	5 50	5.5 80	5 50	49.5 356
47 Wassong, Pascal	15 19	7.5 60	11 99	10 50	2 80	0 50	45.5 358
52 Schaffner, Gerold	5 13	5 60	0 100	10 50	9.5 80	4.5 50	34 353
55 Palmans, Luc	5 20	5 60	6 97	5 50	2.5 80	3.5 50	27 357

DIE POPANDOPULO-BATTERIE

von Thorsten Zirkwitz, Bochum & Marcel Tribowski, Berlin

Vorbemerkung

Seit ihrem erstmaligen Erscheinen vor fast 30 Jahren hat die Popandopulo-Batterie (im folgenden: PB) zahlreiche Bearbeitungen erfahren. In den letzten zehn Jahren kann man sogar von einem Boom des Mechanismus sprechen, der zunehmend auch die Bereiche des Selbstmatts und des Märchenschachs erobert hat. Umso erstaunlicher ist es, daß sich - unseres Wissens - noch kein ausführlicher Artikel der mehrzügerspezifischen Batterie gewidmet hat. Dieser Aufsatz versteht sich nicht als umfassende Monographie zur PB. Es geht uns vielmehr darum, die vielfältigen und unterschiedlichen Realisierungsmöglichkeiten vorzustellen, die die PB dem Komponisten bietet und ihn zu weiteren Arbeiten anregen soll. Wir haben uns daher bei der Auswahl — bis auf die wenigen Task-Probleme - vom Kriterium der Originalität leiten lassen. Die Eigenzitate möge man uns nachsehen.

Der Mechanismus

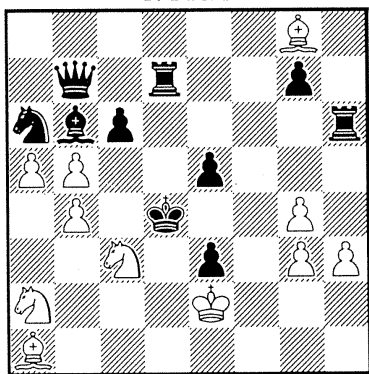
Bei einer Siers-Batterie handelt es sich um eine direkte Batterie, deren abziehender Vorderstein ein „Durchgangsfeld“ betritt. Dabei gibt er dem gegnerischen König ein Fluchtfeld, das er ihm später von anderer Stelle, dem „Zielfeld“, wieder nimmt. Nach dem Schlüsselzug umfaßt der thematische Ablauf einer Siers-Batterie demnach zwei weitere Züge. Eine PB wiederholt diesen Vorgang; dazu wird die aufgelöste Batterie neu nachgeladen, bevor sie nach demselben Prinzip abzieht.

Eine PB definieren wir als konsekutive Siers-Batterie mit mehreren Vorder-, aber einem Hinterstein. Inklusive Schlüssel und Nachladen verlangt deren Darstellung mindestens sechs Züge.

Die bloße Verdoppelung des Siers'schen Mechanismus verdiente noch keine eigene Bezeichnung, wären mit ihr nicht auch eigenständige, mehrzügerspezifische Abläufe vorstellbar.

Der Übersichtlichkeit halber haben wir bei den Lösungangaben auf schwarze Königs-Pendelzüge weitgehend verzichtet.

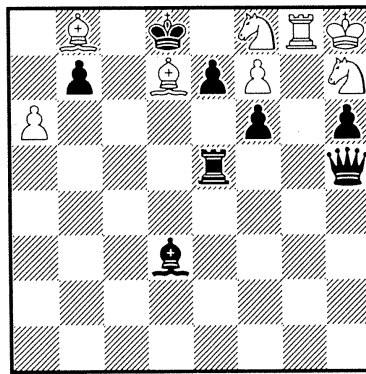
Nr. 1 Awenir Popandopulo
JT Schachverband d. DDR
1965
1. Preis



#6

(11+10)

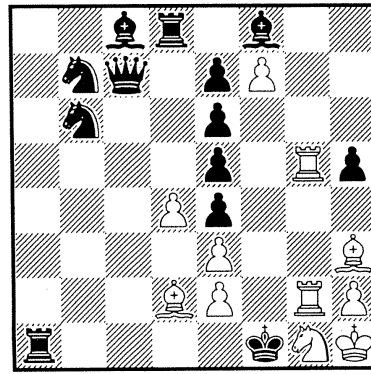
Nr. 2 Jacow Wladimirow
Lew Loschinski
Bulletin ZSK SSSR 1966
1. Preis



#9

(8+8)

Nr. 3 Jacow Wladimirow
Lew Loschinski
64 1968
(Korrektur)



#6

(11+13)

(1) gilt als Erstdarstellung und ist wohl die bekannteste Aufgabe des Autors (die Bezeichnung PB geht auf einen Vorschlag E. Umnows zurück). Schwarz muß die doppelte Deckung je eines von vier Zielfeldern aufgeben (zwei davon werden 'durch den sK hindurch' gedeckt), über das dann die weißen Springer nacheinander herfallen.

1.Lb3 - 2.b:a6 - 3.Sb5+ Ke4 4.Sac3; 1.- S:b4 2.Sa4+ 3.Sc5+ L:c5 4.Sc3+ 5.Sa4+ 6.S:c5; 1.- Tf7 2.Sb1+ 3.Sd2+ e:d2 4.Sc3+ 5.Sb1+ 6.S:d2; 1.- c5 2.Sd1+ 3.Sf2+ e:f2 4.Sc3+ 5.Sd1+ 6.S:f2; 1.- T:h3 2.Sd5+ 3.Sf6+ g:f6 4.Sc3+ 5.Sd5+ 6.S:f6

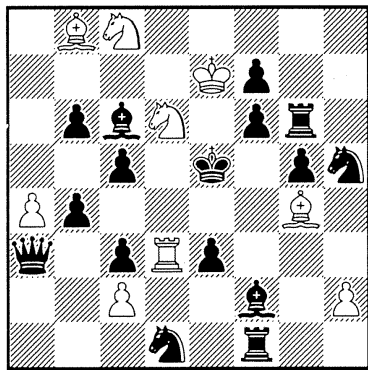
Das Stück blieb nicht ohne Wirkung, wie die beiden nächsten Beispiele zeigen. Mit Umwandlungshilfe gelingt in (2) auf diese Weise sogar die Eroberung eines doppelt gedeckten Zielfeldes.

1.Lc6 b:c6 2.Se6+ 3.Sc5+ T:c5 4.Sf8+! 5.Se6+ 6.S:c5+ D:c5 7.f8S+ 8.Se6+ 9.S:c5 (4.f8S+? 5.Se6+ De8 6.T:e8+ Kd7!)

(3) verwendet als Vordersteine Türme statt Springer. Bereits der Bahnungs-Auswahlschlüssel droht eine von vier(!) Themavarianten. Im Nebenspiel schimmert das Motiv erneut hindurch - eine frühe Letztform.

1.Tg7 - 2.T2g6+ 3.Tf6+ e:f6 4.Tg2+ 5.Tg6+ 6.T:f6; 1.- Sd7 2.T2g5+ 3.Tf5+ e:f5 4.Tg2+ 5.Tg5+ 6.T:f5; 1.- Sd6 2.T2g4+ 3.Tf4+ e:f4 4.Tg2+ 5.Tg4+ 6.T:f4; 1.- Sd5 2.T7g3! Sf4 3.e:f4 e:f4 4.Tf3+ e:f3 5.Tg3+ 6.T:f3; 3.- Dc6 4.e3 - 5.Te2; (1.- L:g7 2.T:g7+ 3.f8D+(Tg2+) T:f8 4.Tg2+(f8D+) 5.Tg8+ 6.T:f8)

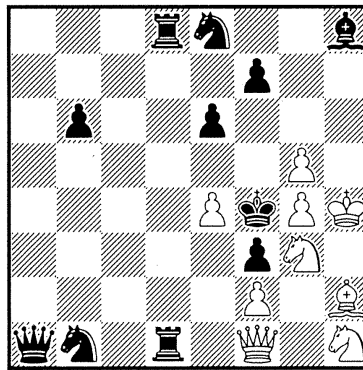
Nr. 4 S. Schaigarowski
Probleemblad 1993



#6

(9+16)

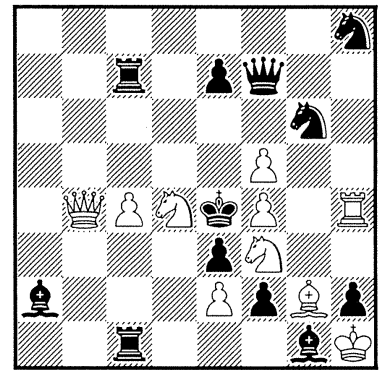
Nr. 5 Aleksandr Pankratjew
L'Echiquier Belge 1983/84
1. Preis



#6

(9+11)

Nr. 5a Nils van Dijk
American Chess Bulletin
1957
3. Preis



#3

(10+12)

(4) zeigt die PB als Task. Die weißen Springer werden auf insgesamt sechs Zielfeldern gesehen: das theoretische Maximum. Die Einstellung einer weißen Hilfskraft (a4) überrascht hier kaum.

1.h3 - 2.Sb7+ 3.S:c5+ b:c5 4.Sd6+ 5.Sb7+ 6.S:c5; 1.- Tg8 2.Se8+ 3.S:f6+ S:f6 4.Sd6+ 5.Se8+ 6.S:f6; 1.- f5 2.S:f7+ 3.S:g5+ T:g5 4.Sd6+ 5.Sf7+ 6.S:g5; 1.- Lg3 2.Sf5+ 3.S:g3+ S:g3 4.Sd6+ 5.Sf5+ 6.S:g3; 1.- b3 2.Sb5+ 3.S:c3+ S:c3 4.Sd6+ 5.Sb5+ 6.S:c3; 1.- e2 2.Sc4+ 3.Sd2+ c:d2 4.Sd6+ 5.Sc4+ 6.S:d2

Themendarstellungen

Wie schon die Siers-Batterie bildet die PB noch kein Thema, sondern ist vielmehr ein Darstellungsmittel. Ihre Lautstärke und die Dominanz des Mechanismus machen es nicht leicht, andere Inhalte einzuarbeiten. Bei der 'klassischen' PB beschränkt sich das schwarze „Mitspracherecht“ auf den ersten Zug.

Das am häufigsten zu sehende Motiv steht unter dem Motto „Verteidigung auf einem Feld“. (5) ist nicht die erste, wohl aber die sparsamste Darstellung vierer schwarzer Selbstfesselungen nach weißer Linienverstellung (+sBb6 gg. DL 1.- T8d4 2.Sh5(Se2)+ 3.Shg3+ 4.Dc5+).

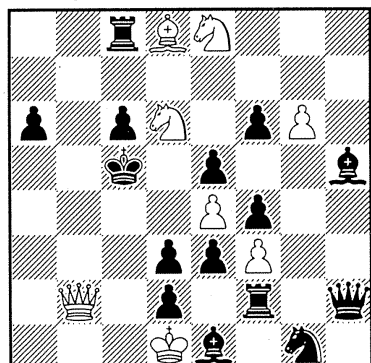
1.Dc4 [2.Sg-] Dd4 2.Se2+ 3.Sc3+ S:c3 4.Sg3+ 5.Se2+ 6.S:c3; 1.- Ld4 2.Sh5+ 3.Sf6+ S:f6 4.Sg3+ 5.Sh5+ 6.S:f6; 1.- T1d4 2.Sf1+ 3.Sd2+ S:d2 4.Sg3+ 5.Sf1+ 6.S:d2; 1.- T8d4 2.Sf5+ 3.Sd6+ S:d6 4.Sg3+ 5.Sf5+ 6.S:d6

Im Dreizüger (5a) werden die thematischen Varianten in das Satzspiel verlegt. In der Lösung kommt es zu vier durch Linienöffnungen motivierten Fortsetzungswechseln.

*1.- D:c4/T7:c4/T1:c4/L:c4 2.Sg5+/Se5+/Se1+/Sd2+ 1.Db5 (2.De5+) D:c4/T7:c4/T1:c4/L:c4 2.Se6/Sc6/Sc2/Sb3

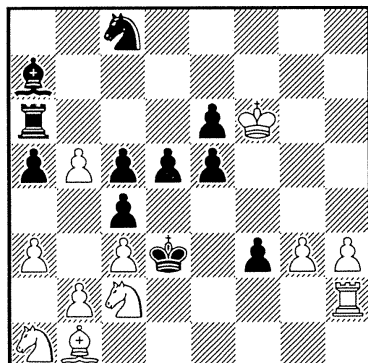
Bekannt gewordene Versuche, die PB mit Funktions- („Buchstaben-“) Wechselthemen zu verbinden (S.Sovik, 1.Pr. Bayer MT 1988; L.Schilkow, 1.Pr. Schachmaty w SSSR 1988), halten einer Korrektheitsprüfung nicht stand.

Nr. 6 Michael Herzberg
Schach-Aktiv 1994



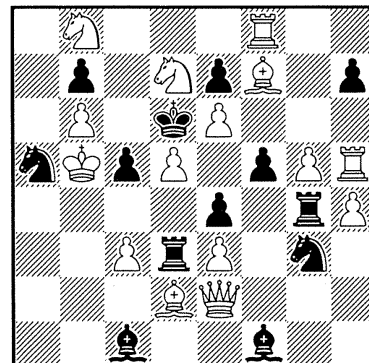
S#6 (8+15)

Nr. 7 Thorsten Zirkwitz
Europa-Rochade 1994



#6 (11+11)

Nr. 8 Wladimir Timonin
Schach-Aktiv 1992
1. Lob



#6 (15+13)

Selbstmattbeispiele zur PB stammen durchweg aus jüngster Zeit. Nach vollzogener außerthematischer Drohung zeigt (6) zwei schwarze Batterieaufbauten als genrespezifischen Effekt.

1.Le7 - 2.Sb7+ 3.Da2+ Kb5 4.Da5+ Kc4 5.Dc5+ Kb3 6.Dc2+ d:c2 (3. - Kd4 4.Lc5+ Kc3 5.Dc2+); 1.- S:f3 2.Sf7+ 3.S:e5+ f:e5 4.Sd6+ 5.Sf7+ 6.S:e5+ S:e5; 1.- T:f3 2.Sf5+ 3.S:e3+ f:e3 4.Sd6+ 5.Sf5+ 6.S:e3+ T:e3

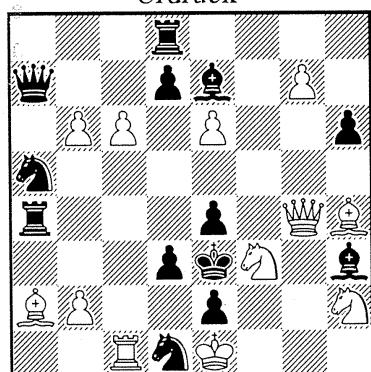
Bei der logischen (7) schalten beide vorbereitenden Lenkungen die schwarze Batterie des Probespiels aus, die ausschaltende Figur sich jedoch dualvermeidend auch selbst ein. Wählte Weiß nun die falsche Fortsetzung, käme es zur einer dresdnerischen Ersatzverteidigung.

1.Sb4+/Sd4+? 2.S:d5+/Sf5+ e:d5+/e:f5+!; 1.a4! - 2.Sa3+ 3.S:c4+ d:c4 4.Sc2+ Ke4 5.Sa3+ Ke3/Kd5 6.S:c4/Td2; 1.- Sd6 2.Sb4+(Sd4+?) 3.S:d5+ e:d5 4.Sc2+ 5.Sb4+ 6.S:d5; 1.- Sb6 2.Sd4+(Sb4+?) 3.Sf5+ e:f5 4.Sc2+ 5.Sd4+ 6.S:f5; (1.- Td6 2.K:e5 f2 3.T:f2 4.Sd4+ 5.Te2)

(8) schafft die Verbindung der PB mit dem Umnow-Thema. Schemagemäß betritt Weiß die thematischen Felder im übernächsten Zug, also erst dann, wenn Schwarz zurückschlagen kann. Die erste Umnow A - Doppelsetzung im Sechszüger gehört zu den verblüffendsten Konstruktionsleistungen der letzten Zeit.

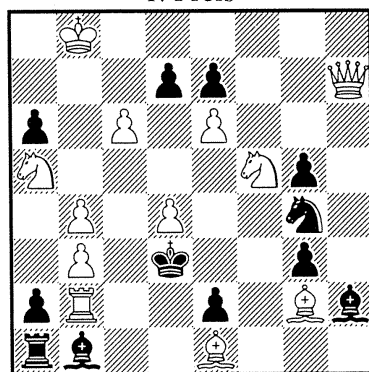
1.Td8 - 2.Sf8+ 3.Sg6+ h:g6 4.Sd7+ 5.Sf8+ 6.S:g6; 1.- T:e3 2.S:c5+ 3.Sd3+! T:d3 4.Sd7+ 5.Sc5+ 6.S:d3; 3.- e:d3 4.D:e3+ Te4 5.Sd7+ 6.Dc5; 1.- T:g5 2.Sf6+ 3.Sg4+! T:g4 4.Sd7+ 5.Sf6+ 6.S:g4; 3.- f:g4 4.T:g5+ Sf5 5.D:f1 6.D:f5; (1.- Sc4 2.S:c5+ 3.K:c4! T:e3 4.Sbd7+ 5.Sd3+ e:d3 6.D:e3; 3.- f4 4.Lg6! h:g6 5.Sbd7+ Kf5 6.Tf8; 1.- Sc6 2.Sf6+ S:d8 3.Se8+ K:d5 4.c4+ Ke5 5.Lc3+ Td4 6.Sd7)

Nr. 9 Wladimir Timonin
Marcel Tribowski
Urdruck



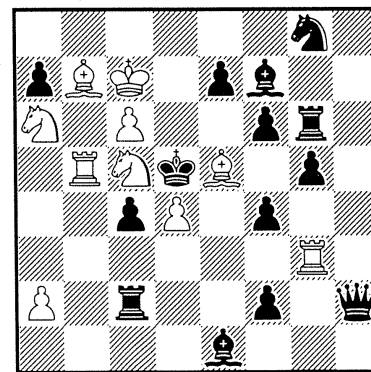
#6 (12+13)

Nr. 9a Eeltje Vissermann
Schach-Echo 1953
1. Preis



#3 (12+12)

Nr. 10 Marcel Tribowski
Schach-Aktiv 1993



#6 (10+14)

Dem „Kraftsport“ (Preisrichter zu (8)) sehr nahe steht auch (9). Hier gelang es nach zahlreichen Anläufen, die PB mit einem Pickaninny zu verbinden.

1.Dg3 - 2.L:e7; 1.- d:c6 2.Se5+ 3.S:c6+ S:c6 4.Sf3+ 5.Se5+ 6.S:c6; 1.- d:e6 2.Sg5+ 3.S:e6+ L:e6 4.Sf3+ 5.Sg5+ 6.S:e6; 1.- d5 2.Sd2+ 3.Sb3+ S:b3 4.Sf3+ 5.Sd2+ 6.S:b3; 1.- d6 2.Sg1+ 3.S:e2+ d:e2 4.Sf3+ 5.Sg1+ 6.S:e2; 4.- e:f3 5.Df4+ Kd3 6.Lb1; 4.- Kd3!? 5.Df2!(Df4?) S:f2 6.Tc3; (1.- L:h4 2.S:h4+ 3.S2f3+ 4.Sf5(Sg2)+ L:f5(L:g2) 5.Sh4+ 6.S(:)f5; (1.- Tc4 2.L:e7 d2+ 3.S:d2+ 4.Dd6+ Ke3 5.T:c4)

Thematisch ähnlich ist der Klassiker (9a) von Visserman (Pickaninny + Siers-Rössel). Er löste das Problem des kruzialen Einzugschritts des Bauern mit Vermeidung der Selbstfesselung (Ausschaltung des Störschachs Lb4+ in (9)).

1.Sc4 Zugzwang; 1.- d:c6/d:e6 2.S:e7+/Sg7+ 3.S:c6/S:e6; 1.- d6/d5 2.S:g3+/Sh4+ 3.Se2/Sf3; (1.- Lc2/a5 2.Se3+/Sd6+)

Variationen

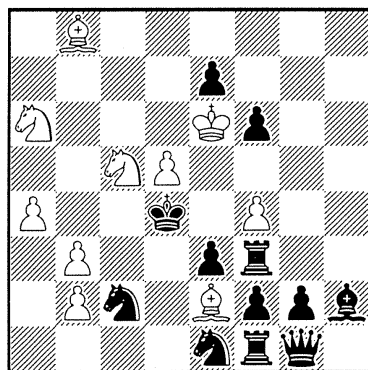
Das Aufbrechen des ursprünglichen Lösungsschemas bietet, gemessen auch an der Zahl der Darstellungen, das fruchtbarste Betätigungsfeld. Konnte man sich viele der bisher gezeigten Beispiele im Prinzip auch als Dreizüger vorstellen (siehe (5-5a,9-9a)), gewinnt hier der Mechanismus eine Eigendynamik. Trotzdem sollte man sich angesichts der Beispiele (1) bis (9) vor dem Kurzschlußurteil des verlängerten Dreizügers hüten. Der manchmal wie ein Automatismus anmutende Weg des zweiten Abzugssteins will technisch wohl begründet sein, und dem oberflächlichen Betrachter bleibt das konstruktive Ringen des Komponisten mit der weißen Strategie oft verborgen.

(10) nutzt die Trennung der „siamesischen Rössel“ zur Eroberung jetzt mehrerer doppelt gedeckter Zielfelder.

1.Lc8 - 2.Lf5(Kb7) La5(+) 3.Kb7(Lf5); 1.- Sh6 2.Sd7+ 3.S:f6+ T:f6 4.Sc5+ 5.Se6+ 6.S:g5; 3.- e:f6 4.Sc5+ 5.Sb7+ 6.Sd6; 1.- Dh3 2.Sb3+ 3.Sd2+ T:d2 4.Sc5+ 5.Sa4+ 6.Sc3; 3.- L:d2 4.Sc5+ 5.Sd3+ 6.S:f2

Nr. 11 Walentin Rudenko

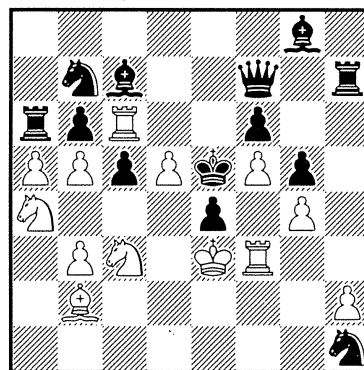
Probleemblad 1974
1. ehrende Erwähnung



#6 (10+12)

Nr. 12 Marcel Tribowski

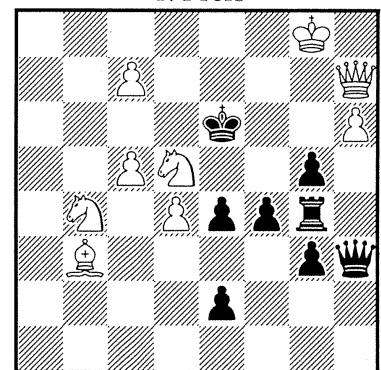
Diagrammes 1994



#6 (13+13)

Nr. 13 Hans Peter Rehm

Schach-Echo 1983
1. Preis



S#6 (9+8)

(11) kehrt zunächst zurück zum vorigen Kapitel. Spätere Fernblocks parieren überraschenderweise auf jenem Feld, das die Drohung noch hatte decken müssen. Ihr dualvermeidender Charakter legt eine Schnittpunktverwandschaft nahe. In der zweiten Themavariante tritt etwas Neues auf: eine Zugumstellung unterbricht die gewohnte Schachserie (3.Sd6+? e:d6 4.Sc5+ d:c5!).

1.La7 - 2.a5 - 3.Sd3+ Ke4 4.Sac5+ 5.Sa4+ 6.Sc3; 1.- L:f4 2.Sd7+ 3.S:f6+ e:f6 4.Sc5+ 5.Sd7+ 6.S:f6; 1.- T:f4 2.Sb7+ 3.Sac5+ 4.Sd6! e:d6 5.Sb7+ 6.S:d6; (1.- Sd3 2.S:d3+ 3.Sac5+ 4.a5 - 5.Sa4+ 6.Sc3)

Diese hinzugewonnene Atempause bildet in (12) den Hintergrund zu zwei Beugungen: die schwarze Ausrede der Probespiele 'zieht' in der Lösung nicht mehr.

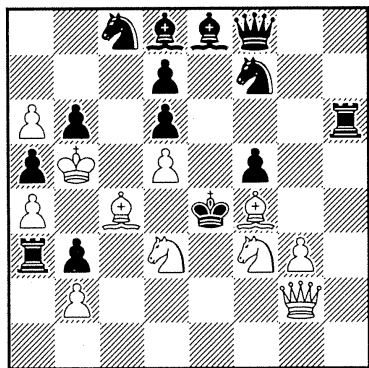
(1.S:e4+/Sa2+ 2.S:f6+/Sb4+? D:f6/c:b4 3.Sc3+ D:c3+/b:c3!) 1.S:e4+/Sa2+ 2.Sac3+/S4c3+!? 3.S:f6/Sb4 D:b3!; 1.h4! - 2.Tf1 Sf2 3.T:f2 D:d5 4.S:d5+ K:d5 5.Td2 3.- c4 4.b:c4 D:d5 5.S:d5; 1.- T:h4 2.S:e4+ 3.Sac3+ 4.S:f6! D:f6(D:b3? 5.Sd7)5.Se4+ 6.S:f6; 1.- e:f3 2.Sa2+ 3.S4c3+ 4.Sb4! c:b4(D:b3? 5.Sd3) 5.Sa2+ 6.S:b4 (4.- Dc4 5.b:c4 Td7 6.Sd5)

Im Vergleich zum orthodoxen Mehrzüger scheint das Selbstmatt ein größeres Spektrum an Variationsmöglichkeiten zuzulassen. Nicht zuletzt verringert sich hier die Gefahr, Schwarz quasi „aus

Versehen“ vorzeitig mattzusetzen. In (13) liefern die verschiedenen Wege der Hinlenkung die nötigen Begründungen für Zugumstellungen.

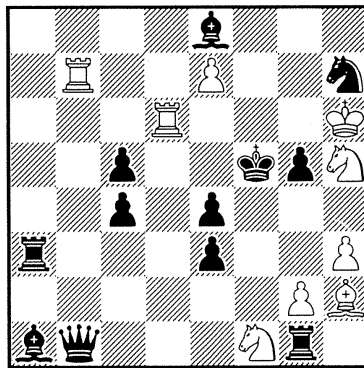
1.c8S - 2.S:f4+ 3.Sh5+ D:h5 4.Sd5+ Ke6 5.Sc7+ Kf6 6.Se8+; 1.- Th4 2.Sb6+ 3.S4d5+ Ke6 4.Sc7+ Kf6 5.Sd7+ D:d7 6.Se8+; 1.- Dg2 2.Sc3+ 3.S4d5+ Ke6 4.Sc7+ Kf6 5.S:e4+ D:e4 6.Se8+; (1.- Df1 2.S:f4+ 3.Sfd5+ Ke6 4.Se3+ Kf6 5.Dh8+ Kg6 6.Lf7+ D:f7)

Nr. 14 Michael Herzberg
Die Schwalbe 1992



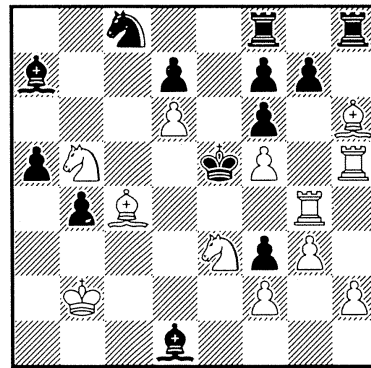
S#6 (11+14)

Nr. 15 Milan Vukcevic
Die Schwalbe 1982
(Korrektur)



#7 (9+12)

Nr. 16 Piet le Grand
Johan Bernard le Grand
Die Schwalbe 1984
3. ehrende Erwähnung



#6 (12+13)

Ähnliches zeigt (14): Nach 'klassischer' Drohung sieht man hier Fesselungsmatts als Pointe schwarzer Hinlenkungen.

1.Sde1 - 2.Sg5+ 3.Se6+ T:e6 4.Sf3+ 5.Sg5+ 6.S:e6+ d:e6; 1.- De7 2.Sg1+ 3.Sef3+ Ke4 4.Sd2+ Kd4 5.Se2+ D:e2 6.S:b3+ T:b3; 1.-Se5 2.S:e5+ 3.S1f3+ Ke4 4.Sh4+ Kd4 5.S:f5+ D:f5 6.Sc6+ d:c6

Die beiden folgenden Beispiele verwenden keine PB, sollen aber demonstrieren, wie mit der Veränderung des Lösungsablaufs auch ehemals festgefügte Grenzen zu fließen beginnen.

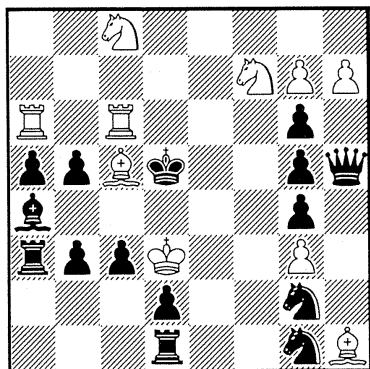
(15) integriert auf logische Weise einen Nowotny ins Schema. Nach dem zweiten Zug gibt der erste wS zwar noch das Fluchtfeld, zieht dann jedoch, statt es wieder zu nehmen, in den Schnittpunkt („Rösselschleuse“ nannte das Rehm in der Lösungsbesprechung).

1.Shg3+/Sfg3+? 2.Se2+ 3.Sc3 D:f1/L:h5!; 1.Tb5! - 2.T:c5+; 1.- D:b5 2.Shg3+ 3.Se2+ 4.Sc3 T:c3 5.S(f)g3+ 6.Sh5+ 7.Sg7; 1.- L:b5 2.Sfg3+ 3.Se2+ 4.Sc3 L:c3 5.S(h)g3+ 6.Sf1+ 7.S:e3

Auch (16) kommt ohne den 'nehmenden' Zug der ersten Batterie aus. Die Frage „wohin?“ führt zu wechselseitigen Räumungsoffern auf dem Fluchtfeld, zwei im Siers'schen Sinne unmögliche Abzüge.

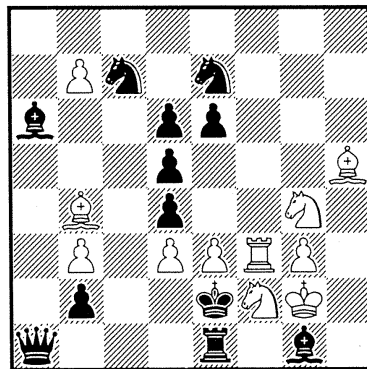
1.Tgh4 - 2.Sg4+ 3.S:f6+ 4.S:d7; 1.- Sb6 2.Sg4+ 3.Se5+! K:e5 4.Lf4+ 5.Le3+ 6.Ld4; 1.- Td8 2.Lf4+ 3.Le5+! K:e5 4.Sg4+ 5.Sh6+ 6.S:f7; (1.- L:e3 2.L:e3 g5 3.f:g6 T:h5 4.Tf4 - 5.Ld4)

Nr. 17 Petko Petkow
Schach-Aktiv 1988
2. Preis



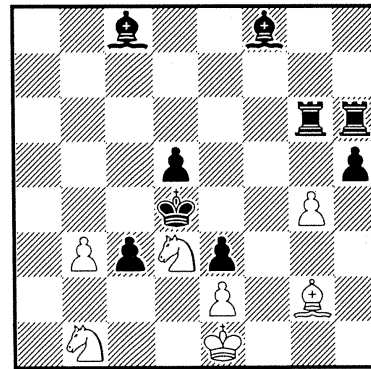
S#7 (10+15)

Nr. 18 Marcel Tribowski
Urdruck



#6 (11+12)

Nr. 19 Hans Peter Rehm
Klaus Wenda
Vissermann MT 1978
2. Preis



#8 (7+9)
CIRCE

Die Verwendung verschiedenartiger Vordersteine bildet hier eine weitere Besonderheit. In der Gruppe der Batterieumwandlungen („Transformationen“) stellen die Siers-Batterien jedoch nur eine, wenn auch feine Minderheit. Die Darstellung dreier 'transformierter' PB-Varianten gelang zuerst im Selbstmatt.

In (17) teilen sich nach technisch bedingtem zweiten Zug Turm und Springer die Lenkarbeit. Die anfangs ungewohnten Zugumstellungen muten jetzt schon fast selbstverständlich an.

1.Lf8 - 2.Td6+ 3.Tdb6+ 4.Se7+ 5.Sc6+ 6.Sb4+ a:b4 7.T:b5+ L:b5; 1.- Te1 2.Td6+ 3.Te6+ 4.Se7+ 5.Sf5+ 6.Te5+ T:e5 7.S:e3+ T:e3; 1.- b2 2.Td6+ 3.Tf6+ 4.Se7+ 5.S:g6+ 6.Sf4+ g:f4 7.Tf5+ D:f5

(18) überträgt den Gedanken ins Orthodoxe. Das Ablösen der Springer in der vierten Variante allerdings ist nach dem thematischen Reglement nicht erlaubt.

1.Tf7 - 2.Sf6+ 3.S:d5+ Se:d5 4.Tf3+ 5.Tf4+ 6.Te4; 1.- Se 2.Sh6+ 3.Tf3+ 4.Tf6+ 5.T:e6+ S:e6 6.Sf5; 1.- L:b7 2.Se5+ 3.Tf3+ 4.Tf4+ 5.Te4+ d:e4 6.Sc4; 1.- Da5 2.Se5+ 3.Sd1+ T:d1 4.Tf3+ 5.Tf2+ 6.Te2; (1.- L:f2 2.Se5+ 3.Tf3+ 4.T:f2+ 5.Ld2)

In (19) spart der Circe-Antrieb der PB glatt eine Planstelle ein - ja, selbst Nowotny-Sperrstein und -Nutzer sind identisch! Wer mag da noch über den langsamen Nachschub nörgeln?

1.Sa3 [2.Sc2,Sb5] L:a3(Sg1) 2.Sf3+ Ke4 3.Sg5+ Kd4 4.Se6+ L:e6(Sb1) 5.S:a3(Lf8) L:a3(Sg1) 6.Sf3+ 7.Se5+ 8.Sc6; 4.- T:e6(Sb1) 6.Sf3+ 7.Sh4+ 8.Sf5

Die Urdrucke (9) und (18) nehmen am Mehrzügereinformatturnier 1994 der Schwalbe teil.

URDRUCKE

Lösungen an Andreas Buckenhofer, Erh. Grözingerstr. 79, D-89134 Blaustein. Einsendeschluß zwei Monate nach Erhalt des Heftes. Bei extrem spätem Zugang (mehr als zwei Monate nach dem aufgedrucktem Monat) bitte grundsätzlich 6 Wochen Bearbeitungszeit.

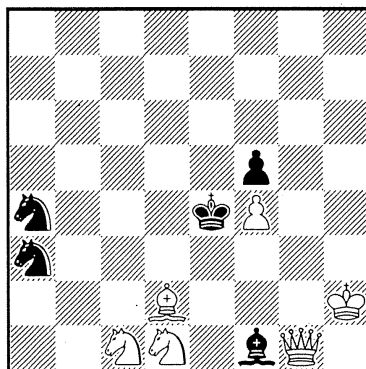
Drei- und Mehrzügiger: Bearbeiter = Marcel Tribowski & Thorsten Zirkwitz. Preisrichter 1994 = Daniel Papack (#3), Martin Hoffmann (#n).

Das Flehen der Sachbearbeiter insbesondere um gute Dreimatts ist nicht ungehört geblieben. Ist es Ironie des Schicksals, daß uns gerade zwei Zweizügigerexperten, Wieland Bruch (herzlich willkommen in der Drei- und Mehrzügerecke) und Hubert Gockel, sehr sehenswerte Beiträge zur Verfügung stellen? Nach lockerem Aufwärmtraining mit dem weißrussischen Meredith gilt es die Wechselhürde des ukrainischen Trios zu überwinden. Wechsel ganz anderer Art zeigt der folgende, hochmoderne Beitrag. Mit Linienkombinationen wird die Dreizügerserie abgeschlossen. Vielleicht steigen sie bei den Mehrzüglern mit der sympathischen Vorplanminiatur aus Georgien ein und heben sich den 7# mit zwei logischen Varianten als krönenden Schluß auf. Letzter Tip: Eisert/Rehm zeigen einen „Peri-Anti-Parakritikus“. Näheres wie immer in der Lösungsbesprechung.

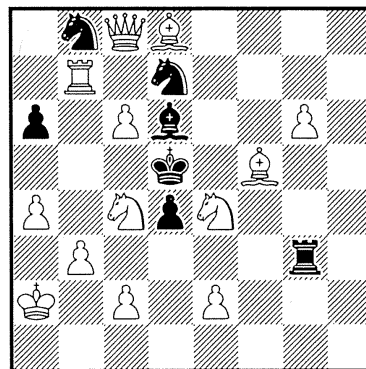
Wir hoffen auf ihre zahlreichen Kommentare bzw. Urdrucke!

Nr. 8602 Viktor Kapusta
Leonid Ljuboschewski
Sergej Tkatschenko
*UKR — Slawutitsch/
 Saporoshje/Priasowskoje*

Nr. 8601 Nikolaj Bantusch
BEL — Vitebsk

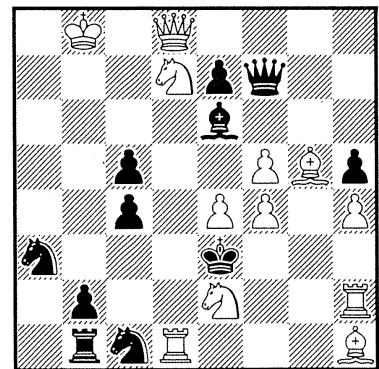


Matt in 3 Zügen (6+5)



Matt in 3 Zügen v (13+7)

Nr. 8603 Hubert Gockel
Metzingen



Matt in 3 Zügen (12+11)

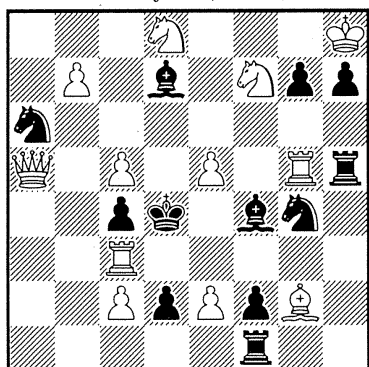
Studien: Bearbeiter = Michael Pfannkuche Preisrichter 1993/94 = Wouter Mees

Studien-Kennern ist Großmeister David Gurgénidze aus Georgien sicher als feste Größe ein Begriff. Wir dürfen ihn nun auch endlich in der Schwalbe begrüßen und auf weitere gute Aufgaben von ihm hoffen. Sein Beitrag vertieft eine bekannte Domination-Stellung von Rinck. Ähnliche Ambitionen hat unser neuer Mitarbeiter George Berguno aus London. Er hat eine Idee von Kubbel aus dem Jahr 1929 mit einer zusätzlichen Hauptvariante angereichert. Auch ihm ein herzliches Willkommen!

Selbstmatts: Bearbeiter = Hemmo Axt. Preisrichter 1994 = Živko Janevski.

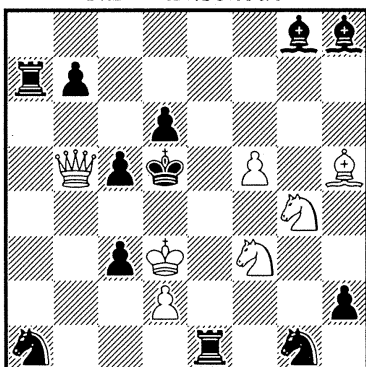
Nur ein kurzzügiges Stück diesmal, recht einfach wohl, dem Autor kams auf die Verteidigungseffekte an. Im Vierzüger wird jeder sehn, da lediglich die sK/sL-Batterie richtig aktiviert werden muß. MH bearbeitet wieder sein momentanes Lieblingsthema. Im Achtzüger wird ein bekanntes Prinzip mehrfach nebeneinander, ein anderes mehrfach hintereinander angewandt; er sollte nicht allzu schwer zu lösen

Nr. 8604 Wieland Bruch
Frankfurt (Oder)



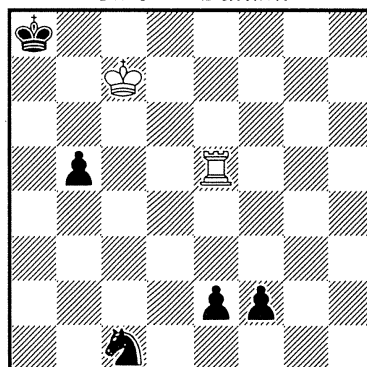
Matt in 3 Zügen (12+12)

Nr. 8605 J. C. van Gool
NL — Enschede



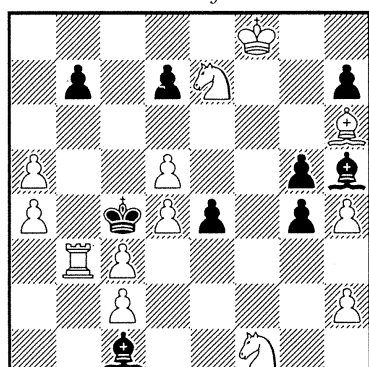
Matt in 4 Zügen (7+12)

Nr. 8606 Ferad Kakabadse
GEO — Batumi



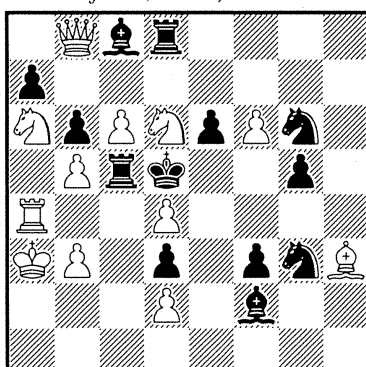
Matt in 6 Zügen (2+5)

Nr. 8607 Stephan Eisert
Hans Peter Rehm
Salach / Pfingztal



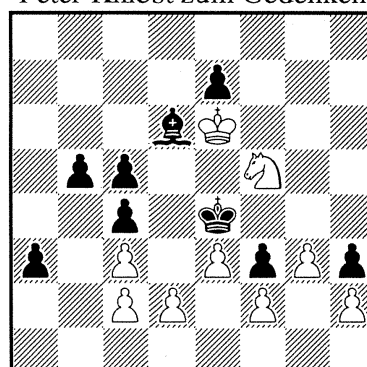
Matt in 6 Zügen (13+9)

Nr. 8608 Wieland Bruch
Siegfried Brehmer
Frankfurt (Oder) / Potsdam



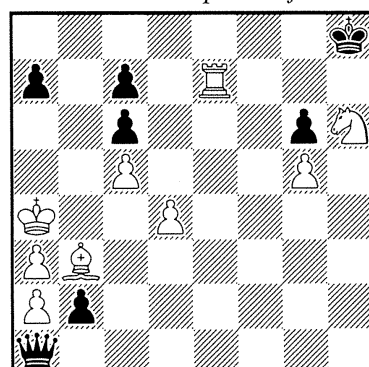
Matt in 7 Zügen (12+13)

Nr. 8609 Bernhard Schauer
Gummersbach
Peter Kniest zum Gedenken



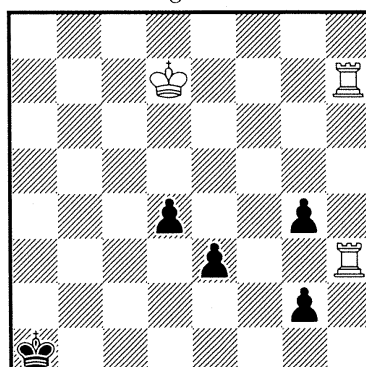
Matt in 8 Zügen (9+9)

Nr. 8610 Sergej Tkatschenko
UKR — Saporoshje



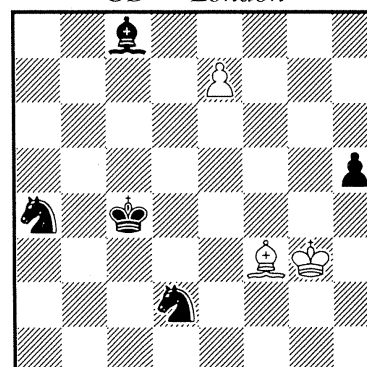
Matt in 10 Zügen (9+7)

Nr. 8611 David Gurgénidze
RUS — Sagaredchsoiski



Gewinn (3+5)

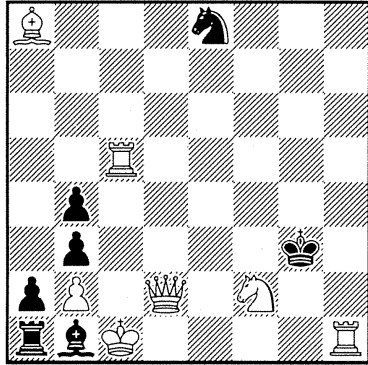
Nr. 8612 George Berguno
GB — London



Schwarz am Zug, Gewinn (3+5)

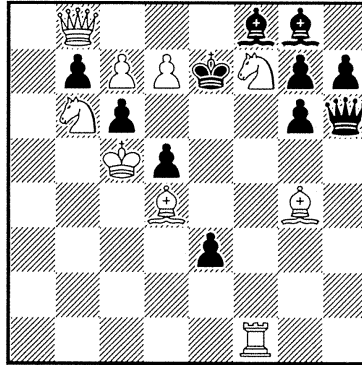
sein, da man ja nicht viele wK-Matts erkennen kann. Und auch in der folgenden Aufgabe tritt ein Effekt gehäuft auf. GW wurde durch 4314 aus den Deutschen Schachblättern / Schachreport (4/94) angeregt, eine alte Idee endlich zu realisieren, indem er das Ahmels-Stück ausbaute; das ist mit erstaunlich wenig Material gelungen. Natürlich wird der wK nicht auf g6, sondern im SW mattgesetzt (wenn es nach des Autors Willen geschieht), welcher sB das dann tut, welcher nicht, mag vielleicht doch etwas überraschen, und mehr möchte ich nicht verraten. Viel Spaß beim Knobeln!

Nr. 8613 Volker Gülke
Kiel



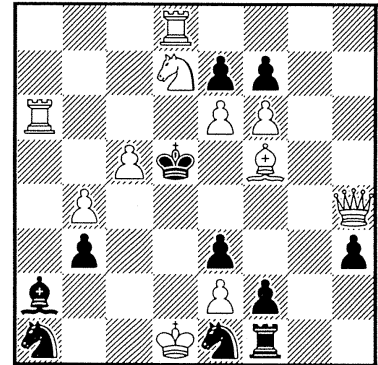
Selbstmatt in 2 Zügen (7+7)

Nr. 8614 Peter Sickinger
Borna



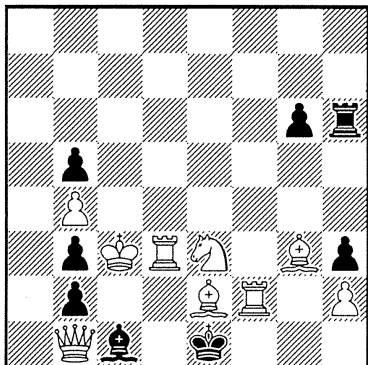
Selbstmatt in 4 Zügen (9+11)

Nr. 8615 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth



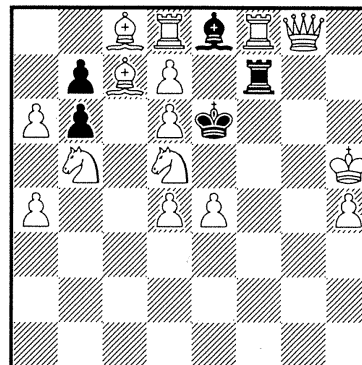
Selbstmatt in 5 Zügen (11+11)

Nr. 8616 Michael Schreckenbach
Manfred Zucker
Dresden / Chemnitz



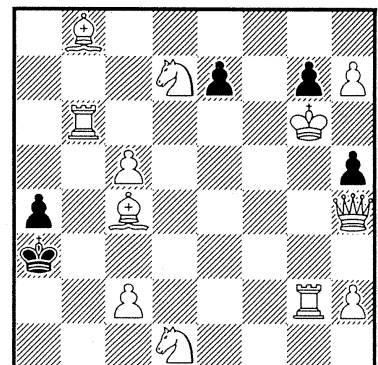
Selbstmatt in 8 Zügen (9+8)

Nr. 8617 Viktor Kapusta
UKR — Slawutitsch



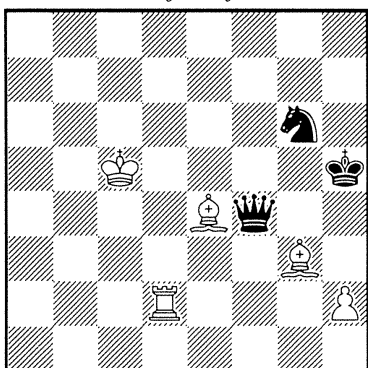
Selbstmatt in 9 Zügen (15+5)

Nr. 8618 Günter Weeth
Stuttgart
nach Christian Ahmels
G. Jahn gewidmet



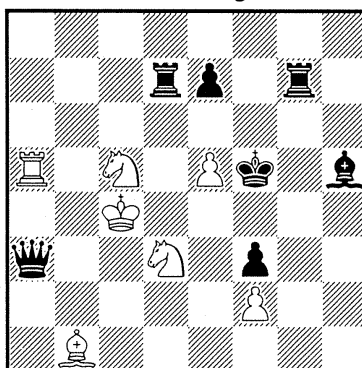
Selbstmatt in 15 Zügen (12+5)

Nr. 8619 Werner Höller
Nußdorf



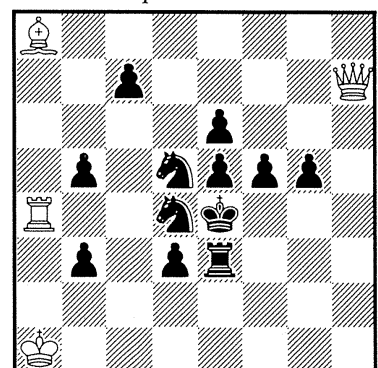
Hilfsmatt in 2 Zügen (5+3)
b) Sg6→g5 c) Sg6→h6

Nr. 8620 Gerold Schaffner
CH — Basel
Markus Ott gew.



Hilfsmatt in 2 Zügen (7+7)
2.1,1.1

Nr. 8621 Emil Klemanic
SK — Spisska Nova Ves

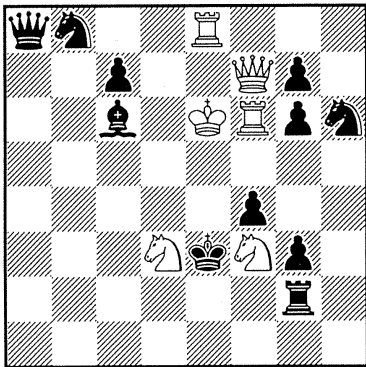


Hilfsmatt in 2 Zügen (4+12)
2.1,1.1

Hilfsmatts: Bearbeiter = Hans-Peter Reich. Preisrichter 1994 = Rolf Wiehagen.

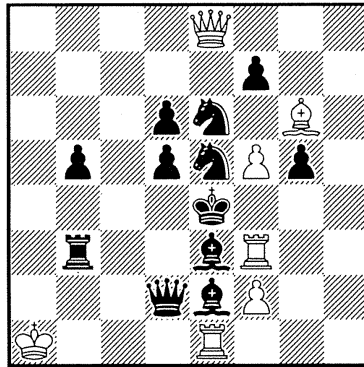
Das Schlag-Zeug spielt in der diesmaligen Urdruck-Band die Hauptrolle. Meines Wissens sind drei Erstauftritte zu verzeichnen; alle Themen sind bekannt, werden aber in irgendeiner Art gesteigert oder vertieft, was ausnahmsweise mal kein Gegensatz ist. Finden Sie alle Feinheiten!

Nr. 8622 **Waleri Gurow**
RUS — Moskau



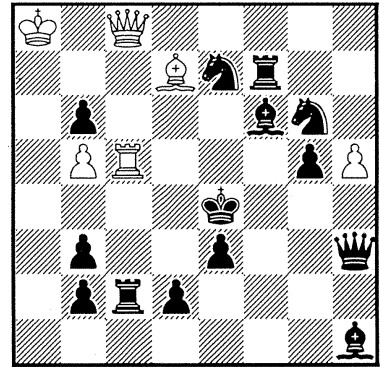
Hilfsmatt in 2 Zügen (6+11)
2.1,1.1

Nr. 8623 **Christer Jonsson**
Hilding Fröberg
S — Skärholmen/Haninge



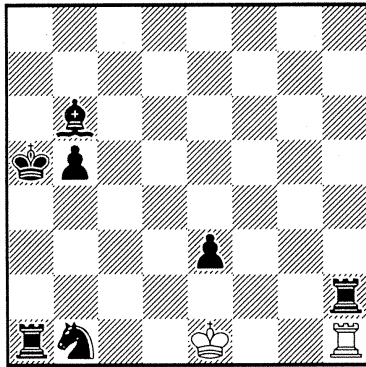
Hilfsmatt in 2 Zügen (7+12)
b) Bf2 → d4

Nr. 8624
Wjatscheslaw Anufriew
RUS-Tula



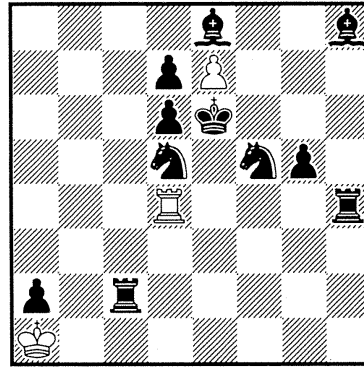
Hilfsmatt in 2 Zügen (6+14)
4.1,1.1

Nr. 8625 **Robert Sharp**
AUS — Wagga Wagga



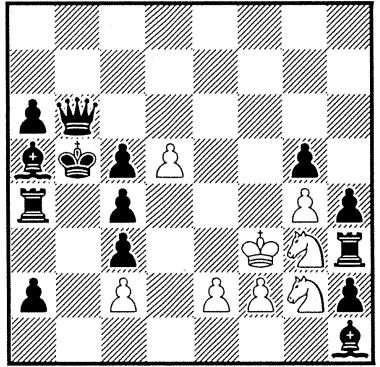
Hilfsmatt in 3 Zügen (2+7)
b) Drehung 90 Grad (a1=a8)

Nr. 8626 **Chris Patzke**
Neuzelle



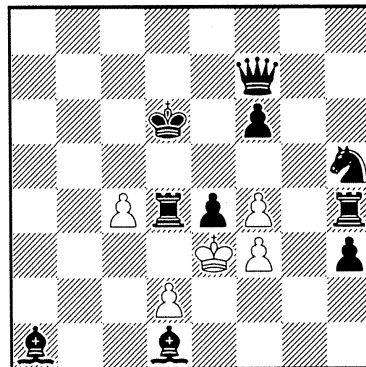
Hilfsmatt in 3 Zügen (3+11)

Nr. 8627
Viacheslav Vladimirov
Ivan Soroka
RUS/UKR-Lviv/Brjansk



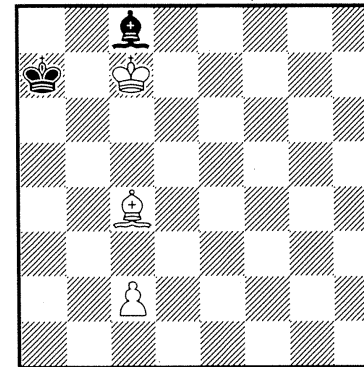
Hilfsmatt in 3 Zügen (8+14)
b) Kb5 → a3

Nr. 8628 **Unto Heinonen**
FIN — Helsinki



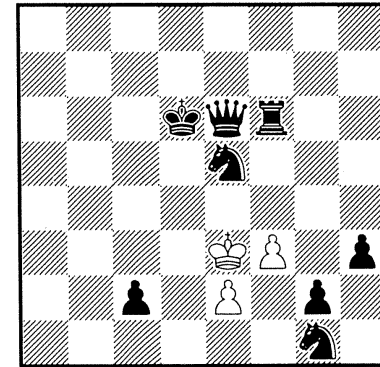
Hilfsmatt in 4 Zügen (5+10)
0.1... b) +sSc6
c) ferner Td4 → c7
d) ferner La1 → c5

Nr. 8629
Gennadij Tschumakow
RUS — Twer



Hilfsmatt in 5 Zügen (3+2)
0.1,1... b) Lc4 → c6

Nr. 8630 **Christian Ahmels**
Nürnberg



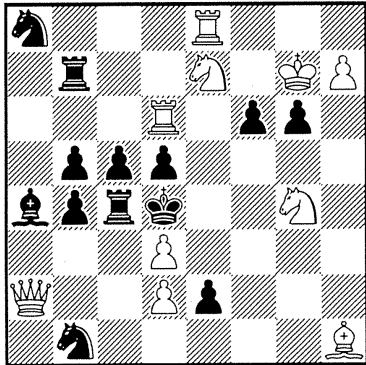
Hilfsmatt in 5 Zügen (3+8)
b) Kd6 → f6 (-Tf6)

Märchenschach: Bearbeiter = Torsten Linß. Preisrichter 1994 = Franz Pachl.

Die heutige Serie scheint mir gut gemixt: direkte Aufgaben, Hilfsspiel und Serienzüge zu gleichen Anteilen. Die verwendeten Märchenbedingungen sollten auch kein Lösehindernis sein.

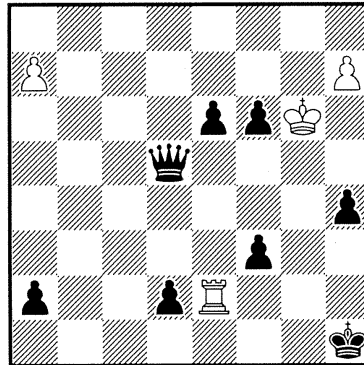
Anticirce sollte mittlerweile Allgemeingut sein – siehe auch Artikel in Heft 143=10/1993. Der *Kontragrashüpfer* ist wohl eine Neuentwicklung von Peter Wong. Während der Grashüpfer einen langen Anlauf nimmt, um einen kurzen Sprung zu machen, nimmt der KG einen kurzen Anlauf und springt weit. Er zieht auf D-Linien über einen benachbarten Sprungstein und landet beliebig weit hinter ihm. Bei PW kann z. B. der KG in a) nicht ziehen, während er in b) über c6 hüpfend nach c5, c4 ... c1 kommt. Im *Hypnoseschach* (oder auch Superfeßlungen) können gefesselte Steine selber nicht schach bieten und somit auch nicht fesseln.

Nr. 8631 **Hubert Gockel**
Metzingen
 Peter Kniest zum Gedenken



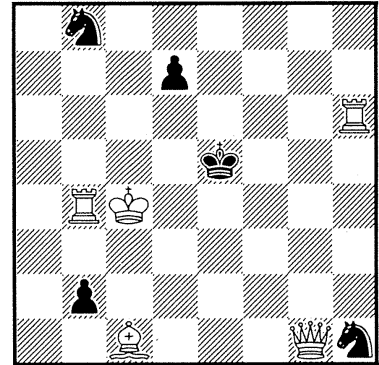
Matt in zwei Zügen (10+13)
 vv
 Anticirce

Nr. 8632 **János Buglos**
H — Budapest



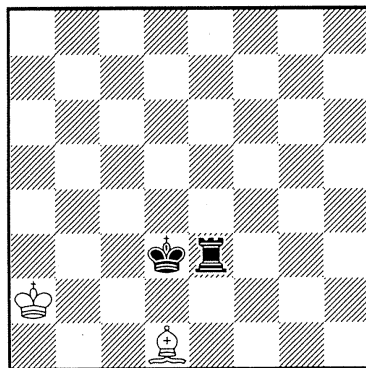
Matt in drei Zügen (4+8)
 2 Lösungen
 Circe Längstzüger

Nr. 8633 **Dominik Speer**
Münster



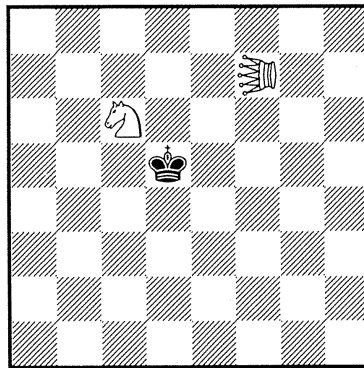
Selbstmatt in fünf (5+5)
 Zügen
 Längstzüger

Nr. 8634
Albert A. Grigorjan
ARM — Erewan



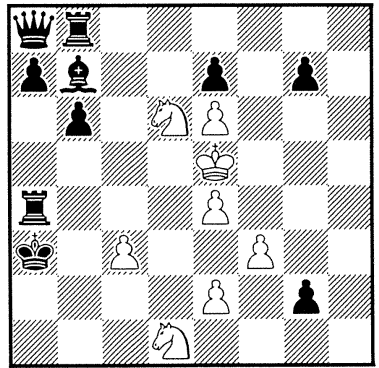
Hilfspatt in drei Zügen (2+2)
 b) wLd1→c1
 c) ferner wKa2→b2
 d) ferner wKb2→g2
 e) ferner wKg2→d7
 f) ferner sKd3→f6
 g) ferner wLc1→b4
 h) ferner sKf6→c2

Nr. 8635 **Peter Wong**
AUS — Sydney



a–d) Hilfsmatt in 4 (2+1)
 Zügen
 b) wKGf7→c7
 c) ferner wSc6→d7
 d) ferner wSd7→d6
 e–f) Hilfspatt in 4 Zügen
 e) ferner wKGc7→e6
 f) ferner wKGe6→a2
 g) ferner wSd6→b3
 h) ferner wKGa2→a5
 ♖f7 = Kontragrashüpfer

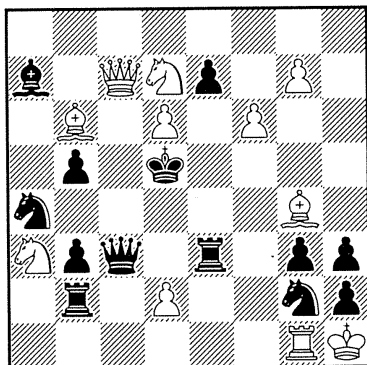
Nr. 8636 **György Bakcsi**
László Zoltán
H — Budapest



Serienzughilfsmatt in (8+10)
 5 Zügen
 b) sKa3 → g3

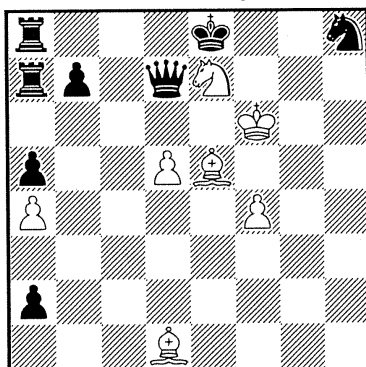
Der *Nachtreiterhüpfer* ist ein Grashüpfer auf Nachtreiterlinien. *Reflexziel* ist ähnlich einfach wie Reflexmatt, bloß daß das Spielziel nicht das Matt ist, sondern das betreten des betreffenden Feldes. Natürlich muß auch Weiß darauf bedacht sein, nicht das Zielfeld betreten zu müssen.

Nr. 8637 Nils A. Bakke
N — Sjordal



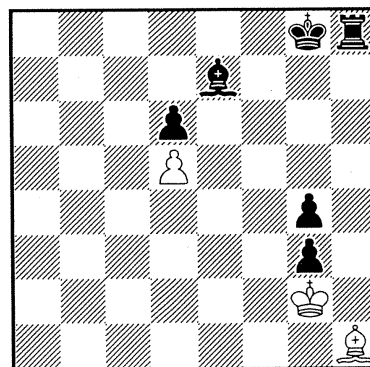
Reflexmatt in zwei (11+13)
Zügen vvvv

Nr. 8638 Yves Cheylan
F — Orange



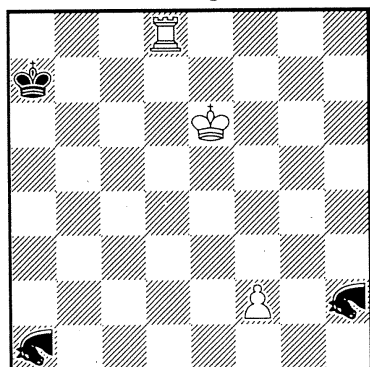
Hilfsmatt in zwei (7+8)
Zügen
a) orthodox 2.1;1.1
b) Hypnoseschach 1.1;1.1

Nr. 8639 Henk B. F. Boumeester
NL — Nieuwegein



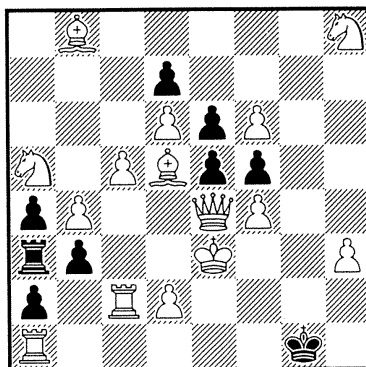
Hilfsmatt in vier Zügen (3+6)
Circe

Nr. 8640 Nikolai Wasjutschko
UKR — Snegurówka



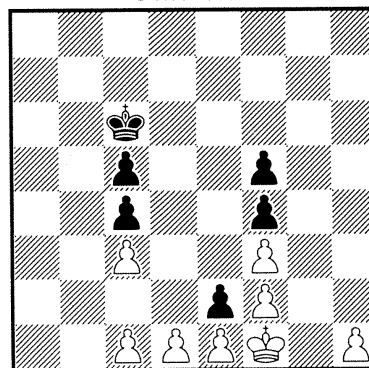
Serienzughilfsmatt in (3+3)
18 Zügen
Nachtreiterhüpfer a1, h2

Nr. 8641 Manfred Seidel
Moers
Ignaas Vandemeulebroucke
zum 60. Geburtstag



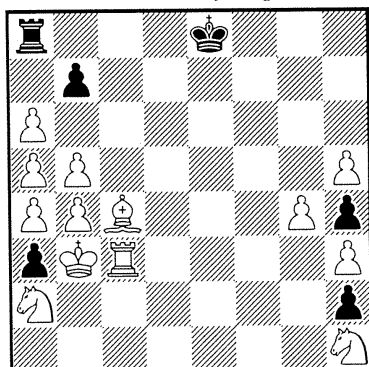
Serienzughilfsmatt in (15+9)
133 Zügen
Circe

Nr. 8642 Jörg Varnholt
Gütersloh



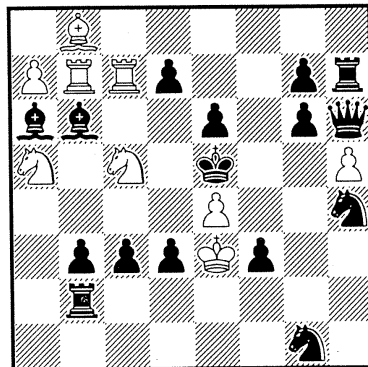
Serienzugreflex-Ziel f6 (8+6)
in 457 Zügen
Platzwechselcirce

Nr. 8643 Leonid Borodatow
UKR — Simferopol



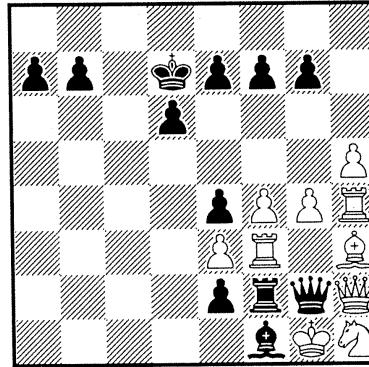
Hilfsmatt in 2 Zügen (13+6)

Nr. 8644 Andrej Frolkin
UKR — Kiew



Welches waren die (9+16)
letzten 11 Einzelzüge?

Nr. 8645 Alexandr Zolotarew
Nikita Plaksin
RUS — Moskau



Welches war der (10+12)
geometrisch kürzeste Weg
des schwarzen Königs?

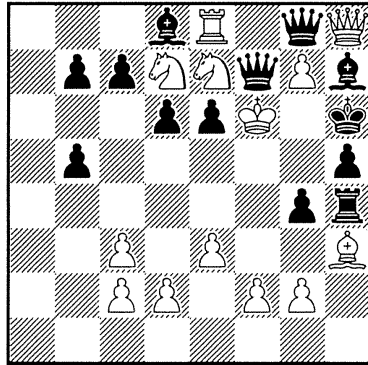
Retro/Schachmathematik: Bearbeiter: Günter Lauinger. Preisrichter Retro 1994: Frank Christiaans. Preisrichter Schachmathematik 1992-1994: Torsten Linß.

Besondere Hinweise sind diesmal nicht erforderlich; also: viel Spaß beim Lösen!

Retro für alle: Bearbeiter: Günter Lauinger.

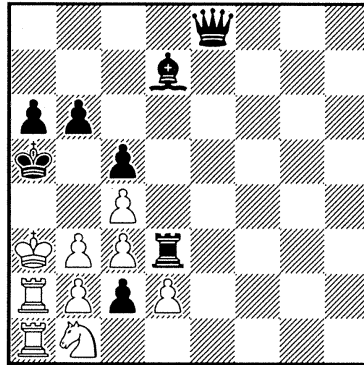
Eine neue Art von Problemen ohne Worte und ein neuer Typ C-Rekord verdienen diesmal Ihre Beachtung.

Nr. 8646 Gerald Ettl
München



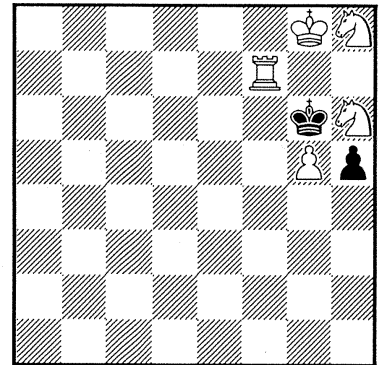
Löse die Stellung (13+13)
auf!

Nr. 8647 Hauke Reddmann
Hamburg



Problem ohne Worte (9+8)

Nr. 8648 Werner Keym
Meisenheim



Welches war der letzte (5+2)
Zug?

Nr. 8649 Werner Keym Meisenheim Konstruiere eine legale Stellung ohne Umwandlungsfiguren, in der möglichst viele weiße Steine im nächsten Zug denselben schwarzen Stein schlagen können.

Nr. 8650 Werner Keym Meisenheim Gibt es Schachsteine, deren Züge der Gegner ausnahmslos erzwingen kann?

LÖSUNGEN AUS HEFT 145, Februar 1994

Drei- und Mehrzüger Nr. 8374–8385 Bearbeiter: Marcel Tribowski & Thorsten Zirkwitz).

8374 (B. Kozdon). 1.S:f6? patt; 1.Lf4(Lc1)? Kg8!; 1.Lg5! [2.L:f6+ Kg8 3.Sh6], 1.- f:g5 2.Sf6 g4 3.Th7, 1.- Kg8 2.Sh6+ Kh8 3.L:f6. **Pattvermeidung, Auswahlsschlüssel.** „Schöner Opferschlüssel“ (KHS). Ein echter Fund (HM). Tolle Miniatur mit Überraschungsschlüssel (AB). Netter, aber anspruchsloser Auftakt der Serie (MS). Den meisten Lösern hat's gefallen.

8375 (W. Didenko). 1.Tf4 Zugzwang, 1.- Kc4 2.De6+ Kb4 3.Db3, 1.- b4 2.De4+ Kc4 3.Dc6 (2.- Ke6 3.f8S), 1.- Lc7 2.Dc6+ K:c6/S:c6 3.Le4/Lb3, 1.- e:f4 2.Lb3+ S:b3/Ke5 3.De4/Dg7, 1.- Ld6 2.Lb3+ S:b3/Kc6 3.D:d6, 1.- Sc2 2.De4+ Ke6 3.f8S, 1.- e4 2.D:e4, Lb3+ (Dual). Der völlig überraschende ZZ-Schlüssel produziert erstaunlich reichhaltige Mattbilder, da kann man den leichten Wermutstropfen [gemeint ist der Dual] leicht verdauen (MS). Das gefällt mir gut, eine Fülle von versteckten Varianten (HM). Spektakulärer Schlüssel (LV). Aber auch: Kann mich daran nicht erwärmen (KHS) Niemand stellte die **Fesselungsmatts** in den ersten beiden Varianten heraus (SB). Wertungen zwischen 2 und 3 Qualitätspunkten.

8376 (T. Zirkwitz & M. Keller). 1.e4? [2.Sc6] b:c4!; 1.e3? [2.Ld6] T:c4!; 1.e:d3? [2.f4] Sg6!; 1.g6! [2.g:f7 ~3.T:e6], 1.- b:c4 2.Ld6+ K:d4 3.e3, 1.- T:c4 2.f4+ Ke4 3.e:d3, 1.- S:g6 2.Sc6+ Kf5 3.e4. **Zyklischer Hannelius**, wobei die Probespielzüge in der Lösung als Mattzüge zyklisch verschoben auf die thematischen Paraden folgen („verzögerter Banny“), letzteres war die im Vorspanntext erwähnte Besonderheit. „Ich bin sicher einen künftigen Preisträger gesehen zu haben!“ (MS). Eine großartige Thematik (HM) Un lavoro geniale (LV); ich bin kein Romanist, denke aber mal, daß er keine *geniale Waschmaschine* gemeint hat. ... (SB). Wertungen zwischen 3,5 und 4,5.

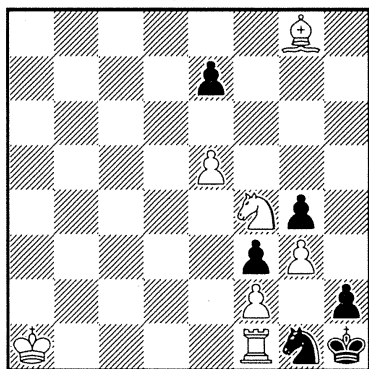
8377 (A. Postnikow & W. Samilo). 1.f4? [2.f:e5] Te7!; 1.T:e5? [2.Te6] Lc8!; 1.Sb6! [2.Tc6+ S:c6 3.Sd5], 1.- Lb7 2.f4 g:f3/e:f4 3.S:h7/Lb2, 1.- L:b5 2.T:e5 Lc4/K:e5 3.S:h7/Lb2. **Interne Paradenwechsel.** Die wenigen Kommentatoren störten sich an den 26 Steinen: „Auch nicht schlecht, leider ist die Stellung etwas überladen“ (HM). Bei nur zwei Varianten hätte eine ökonomischere Fassung mehr Anklang gefunden (MS). Viel Holz, gefällt mir nicht so recht (KHS). Nicht so LV: „A masterpiece!“

8378 (J. Bogdanow & M. Marandjuk). 1.Sf8 dr. 2.Sf7 A [3.Sd6] Le5 3.T:d6 **B** [4.Te6 D] L:d6(Te5?) 4.S:d6 E (3.- Ld7 4.L:d7); 1.- f3 2.T:d6 **B** [3.Te6] Te5 3.Le6 **C** [4.Lf7 F] T:e6(Se5?) 4.T:e6 D; 1.- Sc2 2.Le6 **C** [3.Lf7] Se5 3.Sf7 **A** [4.S:d6 E] S:f7(Le5?) 4.L:f7 F. **Stiller Zyklus** der zweiten und dritten weißen Züge (ABC) bei gleichzeitigem **Blockpunkt** (e5) damit korrespondierender schwarzer Figuren (L,T,S); als Zugabe liefert das Schema einen zyklischen „Pseudo - Le Grand“ (DEF). Nebenspiel: 1.- Te3 2.L:f5 Se5 3.Se6 Kd7 4.S:g7; 1.- Lc6 2.T:c6 Se5 3.T:d6 Sc(g)6 4.Ld7 (1.- Se5 2.T:d6 Ld7/Se6 3.L:d7+/Te6+). Die „verwirrende Stellung“ (HM) hinterließ allgemeine Ratlosigkeit (KHS: „Thema ist mir unklar“). Wahrscheinlicher Grund: „Die zahlreichen Nebenvarianten vernebeln den Durchblick“ (MS).

8379 (F. Uhlig). 1.Lg8! [2.De7+,Df8+ Kd4 3.D:b4] T:b3 2.Sd2 [3.Sc4] Tc3 3.Se4+ L:e4 4.Df8+ Kd4 5.Df2 (2.- Lh7 3.L:h7 4.Se4+,Lg8). Lenkung zum **Fernblock** nach Auswahlsschlüssel (1.Lf7?). Hübsches logisches Problem (KHS).

8380 (A. Johandl). 1.e:f5? droht nichts, deshalb 1.Tg3! [2.T:g7] g5 2.Tb3 [3.T:b7] b5 3.e:f5 [4.f6] e4 4.Tc3 T:c3/L:c3 5.f6/S:c6; 3.- Tf2 4.Tf3 T:f3/L:f3 5.S:c6/f6 (2.- b6 3.T:b6,e:f5). Nicht umgekehrt 1.Tb3? Tb2 2.Tg3 g5 3.e:f5 Tf2!. Zwei auf dieselben Zielpunkte ausgerichtete **Nowotnys**, recht spektakulär (MS). Herrlich (KHS). Very difficult (LV).

zu **8381**: **Theodor Nissl**
Süddeutsche Schachzeitung
1954



Matt in 8 Zügen (7+6)

8381 (J. Balaschow). * 1.- d5 2.Tg8. Zugwechsel: 1.Lg1? d5 2.Lh2 Sd6+!; 1.Tg6! Zz h:g6 2.h:g6 h5 3.g7 h4 4.g8T! h3 5.Tg3 d5 6.Tg8. **Nissl-Thema** als Tempoverlustmanöver „in einfachster Form“ (FU). Wirkt in dieser Form ein wenig antiquiert (MS). Ein Vergleichsbeispiel vom Namensgeber im **Diagramm**.

8382 (B. Schauer). 1.Le4 [2.L:f3] Tf5 2.Tb3! T:b5 3.Tc3 Tf5 4.Lc6 [5.La4] Tf4 5.Ld4 T:d4 6.L:f3. Erst nach weißer **Massebeseitigung** läßt sich die Brennpunktstellung des sT ausnutzen.

8383 (B. Kozdon). 1.Ta...c1? [2.Kd1 3.Kc2] scheitert an 1.- Se6 (2.Kd1 Sd4)!, also 1.Kf1! [2.Sf5 3.Sg3] e6 2.Tb1! b5 3.Ke1 b4 4.Kd1 b3 5.Kc1 [6.Kb2] b2+ 6.Kc2. Healey-**Bahnung** mit Auswahl und paradoxem Beginn (AE: **Antizielelement**) zwecks Figurenblock (FU). A prizewinner? (LV).

8384 (M. Herzberg). 1.Sa5+/Sc1+? Kd4 2.Tb5 [3.Td5] Sf-!; 1.Se6 [2.Sb-] Tf:e6 2.Sa5+ Kd4 3.Tb5 Td7 4.Ld6 Td:d6/Te:d6 5.Sc6+/Td5+ T:c6/T:d5 6.Td5/Sc6; 1. ... Te:e6 2.Sc1+ Kd4 3.Tb5 Tf5 4.Le5+ Tf:e5/Te:e5 5.Se2+/Td5+ T:e2/T:d5 6.Td5/Se2. **Plachutta nach Plachutta**; neu an dieser Stelle (vgl. **Diagramm**) ist die Verwendung einer **Siers-Batterie**. Sehr schön (AG). Eigentlich alles bekannte Elemente, trotzdem fasziniert mich dieses Problem (KHS). Glänzende Materialausnutzung (MS). Wonderful/meraviglioso (LV). Ein Wunderwerk (FSch).

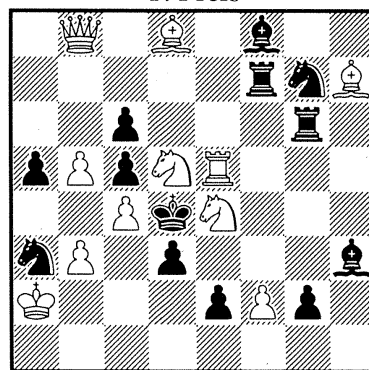
8385 (O. Schmitt). 1.Ld6? [2.Sd5,Se6] b:c2!; 1.Kh3! [2.Th4+ K:g5 3.Sh7] Tc3+ 2.Kh2 [3.Se6] T:c2+ (I) 3.Kh3 Tc3+ (II) 4.Kh4 Tc6 (III) und 5.Ld6 Tc:d6/Td:d6 6.Sd5+/Se6+ T:d5/T:e6 7.Se6/Sd5. I: 2.- T:g7 3.Sd5+ Kg4 4.Tg1+ Tg3 5.T:g3+ Kh5 6.Sf6+ Kh4 7.Tg4; II: 3.- Th2+ 4.K:h2 T:g7 5.Sd5+ Kg4 6.Th3 7.Tg1 (1.- g:h5/T:f6 2.Kh4/Th4+ 3.S:h5/Tg1). Annihilation for **Plachutta** (Autor): weiße **Massebeseitigung** unter Beschäftigungslenkung. Hidden key (LV). Eigentlich gar nicht so schwierig (HM). Sehr gut (KHS). Die Nebenvarianten incl. Duale - III: 4.- Th3+ 5.K:h3 Td6 6.Th4+(L:d6,Sh7,Sd5+,Se6+) - stören doch etwas (AG, ähnlich FSch).

Zusammenfassungen: Nach dem Einbruch bei den 3# mußten die n#s wieder alles herausreißen; hervorragend 8384,80,85 (KHS). Im großen und ganzen: wieder mal hochinteressant (FSch). Eine sehr schöne Mehrzüger-Serie (AG). Vier Werter sahen bei den Dreizügern 8376, bei den Mehrzügern 8384 und 85 vorn (SB).

Studien Nr. 8386–8388: (Bearbeiter: Michael Pfannkuche).

8386 (A. Seliwanow). Diese Kleinigkeit verdauten die meisten Schwalbe-Löser kommentarlos. Die

zu **8384**: **Josef Breuer**
Die Schwalbe 1955
1. Preis



Matt in 5 Zügen (11+13)

Lösung versteht sich von selbst: 1.b5 Lc8 2.b6 Lf5,g4,h3, um 3.b7 mit Le4,f3,g2+ und Eroberung des Bb7 zu beantworten. 3.Kb7 Le4,f3,g2+ 4.Ka7 droht wieder 5.b7, also 4.... Kc8 5.b7+! Lb7: patt. „Kurz und schmerzlos.“ meint Manfred Seidel und Harrie Grondijs: „Delicate, but just a sketch, Mr. Marwitz would say!“. What would he say to the move 4.Ka6?! Dies ist wohl ein Dual minor. Nach 4.... Kc8 kann Weiß immer noch 5.Ka7 spielen und Schwarz hat keine Parade gegen die Drohung 6.b7+ Lb7: außer selber gleich mit 5.... Lb7 patt zu setzen. **12L+1TL**.

8387 (J. Randviir). Der Autor hatte folgendes im Sinn und fast alle Löser inclusive Sachbearbeiter und Prüfer glaubten ihm: Da 1.... cd:? 2.Kc5 (droht 3.Sb6 4.b4#) Ka4 3.Kc4 (droht 4.Sb6+ Ka5 5.Kc5 6.b4#) Ka5 4.b4+ Ka4 5.Sb6+ Ka3 6.Kd4 Kb3 7.Sc4 ef: 8.Sd2+ relativ leicht gewinnt, muß Schwarz mit dem e-B sein Glück versuchen. 1.... ef: 2.Kc5 f2 (2.... Ka4 wird analog zum obigen Abspiel mit 3.Kc4: beantwortet.) 3.Sb6 f1D 4.Sc4:+ Ka4 5.b3+! Kb3: 6.Sd2+ nebst 7.Sf1:. Hier geht also alles gut für Weiß. Doch nun 1.... ed:! 2.Kc5! (nicht MS' 2.b4+ Kb5! und der Bd3 ist unaufhaltbar) 2.... d2 3.Sb6! (3.b4+? Ka4!) d1D 4.b4+! (räumt b2!) cb:e.p. 5.Sc4+ Ka4 6.Sb2+ mit Eroberung der sD und Gewinn!? Oder? Nein! Schwarz spielt auf Patt: 6.... Ka5! 7.Sd1: b2! 8.Sb2: patt!, was Dr. K.-H. Siehndel und Arnold Grunst aufdeckten. Die Studie ist also unlösbar, was jedoch nicht im geringsten stört, denn die Verbesserung ist sonnenklar: Drehe das Brett, vertausche die Farben mit der Forderung: Remis. Durch diese Entdeckung hat diese Studie deutlich an Qualität gewonnen. Falls der Autor das anders sieht, bitte melden! Harrie Grondijs gefiel die Hartnäckigkeit, mit der Weiß immer wieder 2.Kc5 und 3.Sb6 spielt. **2UL+7AL+3TAL/5+2P**. auf DK.

8388 (H. Grondijs). In diesem Monster-Labyrinth fanden sogar noch 3 Löser den roten Faden bis zum Gewinn-Ausgang, obwohl schon der Einstieg nicht ganz so selbstverständlich ist. Beide Parteien haben weit vorgerückte Freibauern und je 2 latent hängende Figuren, was die Stellung völlig dynamisch macht. Schwarz droht mit gh: eine Dame zu bekommen. Daher war für mich die erste Frage, ob nicht 1.hg:? reicht. Als Hauptvariante der Widerlegung kristallisierte sich 1.... Se3: 2.bc: Tb7:+ 3.Kc3 (3.Ka3? Sc4+; 3.Ka2 Ta7+ Zugwiederholung) d1D 4.Td1: Sd1:+ 5.Kd2 Tc7: 6.Sc7: fg: 7.Se8! Tf7 8.Sg7+ Tg7:+! 9.Lg7: Sf2 10.gh: (auch 10.Ke2 hg: reicht nicht) Kh4: 11.Ke2 Kg3 heraus. Auch der Versuch einer ZU zur Autorvariante durch 1.Kc2:? wird z.B. durch 1.... Se6 2.Sh4: gh: 3.Sf5: Tf8: 4.Kd2: Kg6 5.Sg3 Kg7! widerlegt. Sicherlich ist es fast unmöglich, alle diese Varianten vollständig zu durchleuchten. Falls noch jemand eine Loch entdeckt, bitte melden! Als Schlüssel bleibt schließlich nur 1.bc:!, was die s Umwandlung stoppt wegen 2.c8D und 3.Df5:#. Also erst 1.... Tb7:+ 2.Kc2:. Nicht 2.Sb6? Tb6:+ 3.Kc2: Td6: 4.Ld6: d1D+ 5.Kd1: gh: oder 2.Kc3, was im Vergleich zur Autorlösung d1 aus den Augen läßt. 2.... Tc7:+ 3.Sc7:. Der Sa8 setzt sich in Bewegung. Sein Marsch von a8 nach h1 ist das zentrale Thema dieser Studie. 3.... gh: (3.... h3 4.Td2:!) 4.Se8! Die erste echte Pointe. RS versuchte es andersrum mit 4.g4+? hg:e.p. 5.Se8 fg: 6.Sf6+ Kh4 7.Sh7:, doch ist's nach 7.... h1D ebenso wenig gewonnen wie 4.Se5 h1D 5.Td2:, was MS auch richtig bewertete. Durch den Textzug will Weiß mit Abzugsschachs und S-Gabeln der neuen sD Herr werden. Es droht 5.Sf6+ 6.Sg4+. 4.... h1D 5.Sf6+! Die 2. Pointe. Eine lange Variante zeigt, daß 5.g4+? zu früh ist: 5.... fg:! 6.Sf6+ Kg6: 7.Se4+ f6! (öffnet die 7. Reihe für den Th7. Das wurde von einem TL übersehen. Natürlich nicht 7.... Kf5? 8.Tf6# oder 7.... Kh5? mit ZU zur AL.) 8.Tf6:+ Kh5 9.fg:+ Kg4: 10.Sf2+ Kf3 11.Sh1: Ke2 12.Td6 Tc7+ 13.Kb2 d1D 14.Td1: Kd1: 15.Sf2+ Ke2 16.Sg4 Kf3 mit remis. 5.... Kg6 6.Se4+ Kh5! Jetzt würde Weiß nach 6.... f6? beide f-BB eliminieren: 7.Tf6:+ Kh5 8.Tf5:+ Kg6 9.Tf6+ Kh5 10.g4+ hg:e.p. 11.Sg3:+ mit leichtem Gewinn. 7.g4+ fg: (7.... hg:e.p. 8.Sg3:+ ist sofort gewonnen) 8.fg:+! Die 3. Pointe. 2 Löser stolperten noch über 8.Td5+? f5 9.Tf5:+ Kg6 10.Tf6+ Kh5 11.fg:+ mit Überleitung in die Analyse nach 5.g4?. 8.... Kg4: 9.Sf2+ Kf3: 10.Sh1: und der Schimmel ist in der anderen Ecke angelangt. Der Gewinn nach 10.... Kg2 11.Td2:+ Kh1 12.f5 (z.B.) ist elementar. „Weite Reise des wSa8 nach h1 - mit Heldentod“ (A. Grunst). **3L+5TL**

Gesamt: H. Grondijs: „The Meta-solution to this trio is: they all have a knight on a8, look what white knights can do and the black knights are just sitting ducks, all 5 of them.“

Selbstmatts Nr. 8389–8394 (Bearbeiter: Hemmo Axt)

8389 (P. Gvozdják) zeigt einen Zyklus zwischen ersten und Drohzügen: 1.Sc5 (A)? bc 2.L:c5+ (B) L:c5, aber 1.- Ke7!, 1.Lc5+ (B)? bc 2.T:c5 (C) L–, aber 1.- K:c6; 1.Tc5! (C) bc 2.S:c5 (A) L–, 1.- K:e6 2.Td5! L–. FR: Der Autor beschreitet mutig neue Wege!- WM: Der zweifache Fluchtfeldraub vermag mich zwar nicht zu begeistern, die Varianten schon eher.- Natürlich sollte man bedenken, daß bei der

Darstellung solcher Themen mit einigen Tricks gearbeitet werden muß, wie hier mit Fluchtfeldern. Immerhin verläuft die Strategie in Verführungen und Lösungen sehr einheitlich.- HM: Man möchte mit dem Le3 etwas unternehmen, aber gerade dieser Umstand macht das Stück so schwierig! (und gab IV!)- Buchstabenthemen sind Geschmackssache, wie die für meinen Geschmack etwas niedrige Wertung zeigt: 2,7/II-III/7L.

8390 (R. Fedorowitsch) 1.Dh3! (und die Kanone ist geladen, HM) ZZ 1.- Tb/c/d/:e8 2.Tb/c/d/e2+ Kg1 3.Tb/c/d/e1+ T:T. WW: Schöner Schlüsselzug bei lockerer Stellung.- KHS: Klassisches Batteriethema, fasziniert immer wieder.- WM: So schön kann Problemschach sein!- Dagegen FR: Nur ein Schema, kein Problem.2,4/II/6L

8391 (V. Nikoletic) 1.Sh5! (2.Te8+ K:d5 3.Da5+ Sb5 4.c4+ T:c4 5.Sc3+ T:c3) 1.- Le1 2.Te6+ Kf5 3.T:e3+ Se6 4.Df6+ gf 5.Sd4+ T:d4.- MS: Zweimal wird der sS in die Fesselung genommen, um den mattgebenden sT zu stützen.- Das ist eigentlich doch ganz plausibel, aber wie immer bei VN trotzdem vertrackt, etwa HM: Bis ich da eine Drohung gefunden hatte, dauerte es Stunden; und nach 1.- Le1 hätte ich beinahe schon aufgegeben.- WW: Großartiges Wechselspiel zwischen Drohung und Lösung.-3,2/III/6L

8392 (G. Glaß) 1.Lf5 h3 2.Ta6+ Kb8 3.Dg3+ Se5 4.Tb6+ Ka8 5.Le4+ Sc6 6.Sd3 c1.- MS: Auch hier spielt der sS - durch Fesselungswechsel auf der gleichen Linie - den Wegbereiter (Deckung zweier Fluchtfelder) für die Mattsetzung.- WW: Blieb doch etwas hinter den Erwartungen zurück, die der Aufwand hegen ließ.-2,8/II

8393 (C. Gamnitzer) Beabsichtigt ist 1.Kc1! (2.Sc3+ Kd4 3.Sd1+ Kd5 4.Se3+ L:e3) e6! 2.Kd1! (3.Sdf6+ Kd6 4.Da3+ Lc5) e5! 3.Kc1! ef! 4.S:b6+ cb 5.Dd4+ K:d4 6.Td6+ Ke5 7.d4+ L:d4; 2.- Tf8 3.Sf6+ T:f6 4.Le4+ Kd6 5.Da3+) - WW: Hohe Kunst des logischen Selbstmattmehrzügers: die kleinen Schritte mit der großen Wirkung. Leider gibt es aber noch einen Dual: 4.Sc3+ Kd4 5.Sd1+ Kd5 6.e4+! fe e.p. 7.S:e3+ L:e3 (MS), sowie NLn: 1.Lg6! (2.Sc3+ Kd4 3.Sa4+ Kd5 4.Lf7+ e6 5.L:e6+ Kd6 6.Da3+ Lc5, was durch 1.- Tf8 ... 4.S:f8 nur 1 Zug verlängert wird (RS), und 1.Sc3+ Kd4 2.Te6 3.Sc-+ Kd5 4.Te5+ Kd6 5.Dd4+/Da3+ L:d4/Lc5 (AG).- MS: Das Stück muß also zurück in die Werkstatt, wenn das hübsche wK-Pendel gerettet werden soll!

8394 (P. Löschl & H. Moser) 1.Db8+ Kd5 2.Sc7+ Kd6 3.Sa8+ 4.Dg8+ 5.Df8+ 6.Df7+ 7.De7+ 8.De4+ 9.Df4+ 10.D:c4+ 11.Df4+ 12.Df3+ 13.Dg3+ 14.D:g2+ 15.D:h2+ 16.f4! 17.f5+ 18.Tf4 19.Te4+ 20.Df2 21.Df4+ 22.Dh6 23.Df8+ 24.Te7 25.Tg7+ 26.Df7+ 27.Se4+ S:e4.- MS: Eine Reise der wD wie auf Schienen, exakt vorgezeichnet; hoffentlich gibt es da keine Entgleisung!- WW: Wunderbares großflächiges Spiel der wD! Und er fügt hinzu: Natürlich ist das Problem nebenlösig: aber wer will denn bei diesem schönen Ablauf nach einer nichtssagenden NL suchen (von finden gar nicht zu reden).- Immerhin ist nichts aufgetaucht bis jetzt.- AG: Der 10.Zug von Weiß war der Knackpunkt! Das schwarze Gegenspiel ist doch sehr bescheiden! - (Ich meine, bei Aufgaben diesen Typs kommts darauf nicht an, es geht ja gerade darum, so zu rangieren, daß Schwarz zu keinem Gegenspiel kommt.)- Nur zwei Löser werteten mit zusammen 2,5/III (wobei mir 2,5 doch etwas niedrig zu sein scheint.)

Hilfsmatts 8395-8406 (Bearbeiter: Hans-Peter Reich).

8395 (G. Husserl). a) 1.Ta7+ ba7: 2.h2 ab8:D#, b) 1.Sc6 h4 2.Sa7 b7#, c) 1.h2 b7+ 2.Ka7 b8D#. AWi: "Miniatur mit jeweils einem Tempozug. Jede sFigur betritt a7." MS: "Den Themenzusammenhang sehe ich in der Besetzung von a7 mit 3 verschiedenen sFiguren." Wichtig ist auch ABe's Anmerkung, der Autor kennzeichnete nämlich auch folgendes: "Schöne Verlegung des Zugwechsels um einen Halbzug!" Ob "Ohne Kommentar" (HMo) besser ist als "das schlägt mir glatt die Sprache!" (TLi)? Klar ist, daß bei solch "kleinen Spielereien" (KHS) Schwächen besonders augenfällig sind: "Lösung a) ist sehr grob, in b) spielt der Turm nicht mit." (HS) Vielleicht trifft das Resümee von WoW zu: "Hat zweifelsohne seine Daseinsberechtigung. Wie im richtigen Leben: je kürzer der Witz, desto besser." 2/I/27L/5P

8396 (F. Sonnenfeld) a) 1.Lg5 Sbc2 2.Kf4 Lc7#, b) 1.Lg3 Sf7+ 2.Kf4 Lg5#, c) 1.Ld7 Sf7+ 2.Ke6 Ld5#, d) 1.Ld5 Sc4+ 2.Ke6 Lc8#. M.Figueiredo, der die Aufgabe einsandte: "Echo-chamaleon mates in successive twins." RSch: "4 Leichtfiguren-Mustermatts durch L-Blocks.", "die bei a) und b), wo man noch kein System entdeckt hat, wegen der Vielzahl der möglichen Mattbilder schwer zu finden sind." (AWi) "Sehr schönes Quartett." (HS), "mit vierfacher Räumung zum Block durch die sLL, das uns der Autor hinterlassen hat!" HMo: "Eine klare Angelegenheit mit netten Mattbildern!" und "einem

gewissen Schwierigkeitsgrad!“ (WMe) Der übliche TLI-Kommentar “Ja, 4 mal matt! Schöne Zugwiederholungen und 2 Echos...” wirft HHS Frage auf: “Sind damit die Möglichkeiten des Materials schon erschöpft? (Ist das was für den Computer?)“ Wäre vielleicht wirklich interessant, in dieser Richtung einmal zu forschen! **2,7/II/26L/5P**

8397 (Z. Gavrilowski). 1) 1.Tb8 Le7 2.Sb7 La3#, 2) 1.Lh5 Tf7 2.Sg4 Tf1#. HS: “Aussperrung von Tb2 und Ld1 und unvollständige Halbfesselung.“ KHS: “Verstellungen nach kritischen Zügen und Matt im Fesselungsbereich, gut!“ WMe: “Das kann man gerade noch gelten lassen.“, aber für WoW schon “ein bißchen einfach.“ Vielleicht würde die Kur von MS helfen: “Vorschlag: wL nach h6, sBf6 anstelle von sLe5; ich würde aber um den Preis eines zusätzlichen sB den Le5 streichen und 2sBB auf d3 und f5 aufstellen: 1) 1.Tb8 Le7 2.Sb7 La3#, 2) 1.Lh5 Te7 2.Sg4 Te1#, man hätte dann einen einheitlichen Zwischenstopp für W auf e7.“ Die Frage ist also nun, ob das neue Gefüge mehr als **2,3/I-II/28L/5P** bekommen würde.

8398 (J. Csak). a) 1.Lc1 Lf5 2.Kb1 Sa3:#, b) 1.Dc4 Th3 2.Kb3 Sd4:#. MS: “Vorfesselung durch S und direkte Fesselung durch W - beide reziprok- sind sehr schön in Szene gesetzt!“, das ist “nicht nur gut, sondern beeindruckend“ (WMe). AWi: “Phantastisch! Zahlreiche Verführungen mit dem sK auf seinem Ausgangsfeld und einen Block auf d2 - da beißt man sich erstmal fest. Dann die Überraschung: S sperrt sich für seinen König ein Feld frei, sD + sL sind in der Mattstellung jeweils beide gefesselt.“ TLI: “Nicht schlecht, aber die ZwiBi ist eine Schwäche, die andere ist, daß Lf5 den Sb5 entfesselt.“ Immerhin stiegen die Wertungspunkte: **2,9/II/27L/5P**

8399 (Y. Aloni). In der angegebenen Form ist das Stück hoffnungslos NL, der Autor sandte inzwischen die richtige Stellung: bitte ergänzen Sie **+wBc6, +sTd8; (9+11)**. Dann geht wirklich nur: a) 1.Dd7 Sd3+ 2.Kc6: Th6#, b) 1.De6 Tc2+ 2.Dc4 Sd3#. HHS: “Knifflig, weil es so viele Ansatzpunkte gibt, und reizvoll, aber nicht ganz so homogen, wie ich mir das gewünscht und erwartet hatte.“ KHS: “s/w-Verstellung, sSelbstfesselung, # im Fesselbereich, soweit so gut, aber auch viel Material im Einsatz.“ Wertung fällt bis auf **5+5P** natürlich aus.

8400 (C. Jonsson) 1) 1.Lg7 Sh4 2.Kf6 Tf5#, 2) 1.Dg3 Sg3: 2.Kd4 Se2#, 3) 1.Sc3 Se3 2.Kd4 Sc2#, 4) 1.Ld7 Sd4 2.Kd6 Se4#, 5) 1.Ta4 Sd6 2.Kd4 Sb5#, 6) 1.Lc6 Se7 2.Kd6 Sc8#, 7) 1.c6 Sg7 2.Kd6 Se8#, 8) 1.fg3: Sh6 2.Kf4 Tf5#. FWF: “Unvorstellbar, daß Sf5 auf alle 8 erreichbaren Felder abzieht!“ Das tut er, also: “grandiose Inszenierung mit verschiedenen sBlock- und Räumungszügen und dem Springerrad.“ (AWi), “große Konstruktionsleistung“ (WMe). HHS: “Eine kolossale Rekordkonstruktion, und dabei von keineswegs von sturer Einförmigkeit der Lösungen.“ MS: “Sensationelles S-Rad im 1.wZug und ein würdiger Hunderter in der Numerierung!“ Der war zwar nicht geplant, macht die Bedeutsamkeit des Stückes jedoch noch klarer! Dieses “four stars problem“ (LV) war für WoW “jedenfalls eine Erstdarstellung.“ Ich erinnere mich an keinen Vorläufer und Vergleichsbeispiele gab es auch nicht. TLI: “Vollständiges S-Rad, aber nicht, daß da jemand was von Siers erzählt...“ Und wie auf Kommando HS: “Vollständiges S-Rad kombiniert mit 5/8 Siers’schem Rössel, eine große Leistung.“ KHS: “wS-Rad und Batterieabzug, aber der Preis dafür: 2 x Tf5#, 14 sSteine.“ Ich denke, damit können wir alle leben: **3,6/II-III/26L/5P**

8401 (A. Zarur). 1) 1.Sf5: Se4:+ 2.Sg3 Sf6#, 2) 1.Sg3: Se3:+ 2.Sf5 Sg2#. KHS: “Lustige Springerei mit Fesselung und Selbstverstellungen, sehr gut: einheitliche Thematik!“ MS: “Zweimal reziproker Schlagwechsel sämtlicher SS, leicht und putzig!“ Bezüglich der Schwierigkeit gab es auch andere Aussagen: HS: “Motto: Schlägst Du mich, schlag ich Dich, in Doppelsetzung, nicht leicht.“ LV: “Not easy to see.“ Diese “Pferde-Schlachten wie im ersten Weltkrieg“ (WoW) waren für HMo “das schönste Stück der Zweizüger-Serie.“ **2,5/II/25L/5P** TLI: “Mich überkommt wieder das übliche h#2-Feeling...” Das abzustellen erfordert eine der folgenden Möglichkeiten: 1) innovative h#2-Ideen bitte sofort an mich senden, 2) mach’s wie immer, eine Flasche “Irgendwas“ runterkippen...

8402 (A. Popvski). a) 1.Sd5 Lc5 2.Ke5 Ld6+ 3.Kd4 Sb5#, b) 1.Sf5 Le3+ 2.Ke5 d4+ 3.Ke4 Sc3#. MS: “W blockt jeweils das Mattfeld der anderen Phase, im Diagramm konnte der wS auch auf b5 stehen mit Versetzung nach c3 in b); eine Art “Perpetuum mobile“!“ TLI: “Netter “Perpetuum-mobile“-Gag.“ AWi: “Auffällig sind die beiden ökonomischen Mattbilder und der Tausch von Standfeld und Mattfeld des wS in den beiden Lösungen.“ “Und sonst?“ (AGr) “Hübsche Mustermatts“ (KHS) und “schweißtreibende Tüftelei“ (HMo). HHS: “Die sBB, so nötig sie sein mögen, schmälern leider entscheidend den Eindruck“. **2,5/II/25L/5P**

8403 (T. Garai). 1) 1.Kd4 Le2: 2.Tc5 Lb5 3.Te4 Td3#, 2) 1.Sd4 Tb3: 2.Lf4 Tg3 3.Ld5 Ld3#. Autor: "Switchback valves" MS: "Zweimal Linienräumung mit Massebeseitigung, damit S zweimal blocken kann, und nach Rückkehr setzt W mit der Figurenart der sBlocker matt; eine ästhetische Angelegenheit!" Diese "feine Sache" (WMe) erinnert RSch "stark an ein JoJo", vor und zurück wie bei der bekannten "Mausefalle" (KHS). HS: "Völlige Analogie, genial erdacht, schwierig", "a wonderful unity!" (LV) AWi: "Zu allem überfluß an darstellerischer übereinstimmung und Schönheit kommt noch das gleiche Feld des 1sZuges und das gleiche Mattfeld.", das "gefällt schon besser" (AGr, ähnlich TLi). WoW: "Wie immer bei Garai etwas akademisch, d.h. zu viel Idee, zu wenig Leben." **3,2/II/24L/5P**

8404 (H. Grubert, D. Müller) Die Namensvertauschung bitte ich vielmals zu entschuldigen; ich weiß nicht einmal, wie sie zustandekam... a) 1.Ke4 Lc2 2.Te3 Ld1 3.Le2 Kb1 4.Kd3 Lc2#, b) 1.Dd5 b4 2.Kd4 b3 3.Te4 Kb2 4.Le3 Lc3#. HS: "In a) cykl. sPW, in b) weiße Platzwechselkette." HHS: "In a) ein Kreiverkehr und peinliche Wartezugsnot, in b) eine Gesamtverlagerung nach oben - beachtliche Kombinierung!" Alles zusammen ist es eine "tolle Mattverschiebung um eine Reihe nach oben" (HMo), für LV ein "dream". MS: "Herrliches Farbwechsel-Echo, aus Tschechien importiert." Ob Bily aber auch die Zwillingsbildung benötigt hätte? TLi und ich gehen konform: "...wenn die ZwiBi nicht schon echoen würde!" So ist es zwar "einfach und virtuos wie immer" (WoW), aber "so etwas hat man im h# schon oft gesehen." (SR) **3,1/II/26L/5P**

8405 (H. Seitz). 1.Lb3: Lb3: 2.Tbd1 Td1: 3.Td8 Td8: 4.Dh4+ Lh4:#. AWi: "4-malige sOpferbahnung. Das Thema ist gut versteckt - die Lösung schwer zu finden." HS: "So schön die reine Mattstellung ist, der Weg dahin führt über Leichen (daher **Opfer**-bahnung, hpr). Wegen dieser kriminellen Lösung schwer zu durchschauen." ähnlich HMo: "Das ist ja das reinste Schlachtfest und enorm schwierig!" HHS: "Eine recht originnelle Vielbahnerei - es dauerte eine Weile, bis ich auf diesen Dreh kam." MS: "Hat mir anfangs einen Schrecken eingejagt, dabei war es so einfach, wenn man die Task-Idee der vierfachen Bahnung einmal erkannt hatte!" Eintracht bei allen, die Aufgabe ist schön und schwer!! Das gibt "Beifall von den Rängen" (WMe), für LV gar "one of the best I have seen this year!" Den "kleinen Schönheitsfehler im letzten Zug (D statt L)" übersehen wir bitte genau so dezent wie die Falten, wenn wir in den Spiegel schauen... **3,1/III/23L/5P**

8406 (H. Moser). 1) 1.Kc6 Ke4 2.Dc5 Kf4: 3.Lh2+ Ke4 4.Ld6 Kd3 5.Kd5 f4#, 2) 1.Kd6 Ke4 2.Db8! Kf4 3.Ld4 Kg5 4.Ke5 Lg2 5.Dd6 f4#. AWi: "w+s Königsrückkehr, interessante Umwege von sD+sL, ein wTempozug, der gleiche und doch so andere Mattzug, und nicht so leicht zu finden, bevor man erkannt hat, daß der blockende sBf4 weg muß." MS: "Epaulettenwechsel mit festem Standbein auf d6 und gottlob Wegdifferenzierung des wK!" Dieser "hübsche Zwilling mit überraschenden Feinheiten" (HS) ist "ganz schwierig" (FSch) und hat SR "einige Stunden Löseschweiß gekostet (insbesondere 2.Db8 ist teuflisch)!" WoW: "Zwei genügend unabhängige Mattbilder machen das Ganze angesichts von nur acht Steinen zu einem beachtlichen Fünzfüger!" TLi: "Das beste Stück zum Schluß!" **3,1/II/20L/5P**

Zusammenfassungen: Nicht ganz so zufrieden war ich mit der Zahl der kommentierenden Löser diesmal, war es mal wieder das Sommerloch?? Oder konnten Sie ihre Lösungen nicht aufschreiben, weil bei Ihnen ein Kaiman im Baggerloch sein Unwesen getrieben hat? Was soll ich da sagen? HMo: Eine durchwachsene h#-Serie mit einigen Höhepunkten, aber auch mit einigen Durchhängern!" RSch: "So ein richtiger Höhepunkt fehlte diesmal, aber dafür war das Lösen einer Reihe von Aufgaben (insbesondere 8400, 03, 05, 06) von hohem Unterhaltungswert." TLi: "Diesmal nur eine recht lasche Serie, zum Schluß gab es noch etwas Genießbares: 06, 05, 03." Immerhin HS: "Hat wieder viel Spaß gemacht." FSch: "...die leichteste Serie seit langem. Etappensieger um mehrere Radlängen: 8400" (WoW) Aha, die Tour de France kam dazwischen... WMe noch: "Also: ich kann den Vorspann nicht nachvollziehen, lösungstechnisch erfreuliche Aspekte!" Nun gut...

Märchenschach Nr. 8407–8415 (Bearbeiter: Torsten Linß).

8407 (A. Postnikow). 1.Df3? **A** (2.Gh7#) Lh4 a/Lh3 **b** 2.Gd4/De6: #, aber 1.- Gg4!; 1.De3? **B** (2.Gh7#) Lh4 a/Lh3 **b** 2.Da7/Gd4#, aber 1.- Gf4!; 1.Dd3: (2.Gh7#) Lh4 a/Lh3 **b** 2.Df3# **A**/De3# **B** Autor: „Themen Wladimirow und Bannij in Sagoruiko-Form“ In den Verführungen werden die Erstzüge **AB** durch die schwarzen Züge **ab** pariert (nicht widerlegt, wie es für die ursprünglichen Formen erforderlich ist). In der Lösung kehren auf diese sZüge die weißen Züge **AB** als Mattzüge wieder. MS: „Moderner 3x2 Sagoruiko mit reziprokem Tausch der Verführungs- und Mattzüge; gut gelungen“ RobS: „Verführungszüge = Lösungsmatts, jedoch nicht auf die Verführungsparaden (wie bei Wladimirow und

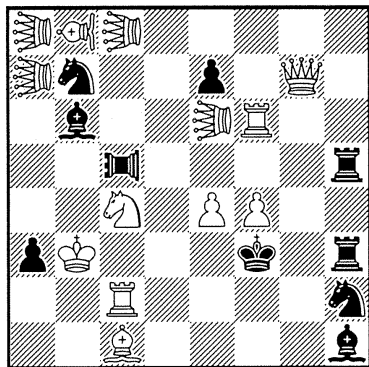
Banny), aber die auf die zwei anderen Verführungszüge.“ ChP: „Die Widerlegungen der vv fallen noch vor den Themazügen ins Auge. Irgendwie fehlt mir auch das Hüpfertypische. Die Idee hingegen finde ich recht gut.“ HMO: „Recht nett und unterhaltsam!“ KHS: „Eine Art Kontrawechsel gut gemacht.“

16L/2.8/II-III/5P

8408 (H. Gockel). 1.Da7? **A** (2.Td5# **B**) f5 2.Tce5:[+Be7]# **C**, 1.- bc:[+Bc2] 2.Tb5#, aber 1.- Tc4!; 1.Tce5:! **C** (2.Da7# **A**) f5 2.Td5# **B**, 1.- bc:[+Bc2]/fe:[+Ta1]/Se4:[+Sb1] 2.Sf3/De5:[+Be7]/Td5# Autor: „Djurasević-Thema“, also „ein Zyklus von Erst-, Droh- und Mattzug nach dem Schema ABC-CAB, mehr nicht!“ (MS) Na, das reicht doch schon, und außerdem gibt es noch „1 weiteren Mattwechsel“, aber RobS muß noch mehr gesehen haben: „2 MW und 3 PW gegenüber den Verführungen“ ChP: „In der V. scheitert 2.Tb5/Te5# an der Wiedergeburt, in der Lösung geht 2.De5# auch nur durch selbige. Schade nur, daß 2.Td5# auch nach den S-Paraden kommt.“ **17L/2.8/II-III/5P**

(1) zu 8409:

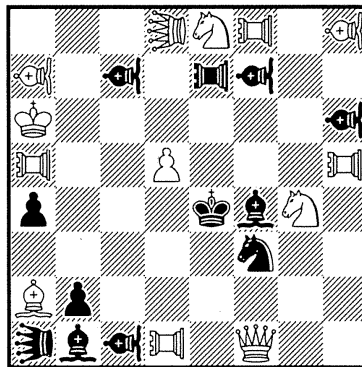
Jean-Marc Loustau
Die Schwalbe 1985
2. Preis



#2 (13+10)
Chinesische Steine

(2) zu 8409:

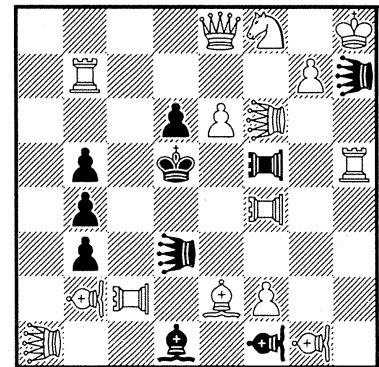
Jean-Marc Loustau
590v Rex Multiplex 1986
6. ehr. Erw.



#2 (13+12)
Chinesische Steine

(3) zu 8409:

Jean-Marc Loustau
5969v springaren 1986/24
3. Preis (1985-86)



#2 (15+10)
Chinesische Steine

8409 (R. Aschwanden). 1.LEb6! (2.LEa6#) LEa3~ 2.LEc1:#, 1.- LEb3! 2.VAf4#, 1.- LEC3!! 2.Sd4#, 1.- LED3!!! 2.LEe4#, 1.- LEE3!!!! 2.Ld3#, 1.- LEf3!!!! 2.LEc6:# Autor: „fortgesetzte Verteidigung 6. Grades.“ Eigentlich hätte ich gedacht, daß jeder Löser das sehen würde, weil man genau überlegen muß, warum welches Matt gerade geht oder nicht geht! MS: „Kompliziertes Verwirrspiel von Deckungszug-, Block- und Sprungsteingewährungsschädigungen des sLe, die dann deutlich werden, wenn man die Mattzüge im 1. Zug ausführt und sich die Rettung des sK ansieht! Übrigens: der Neo wirkt hier nur als Nachtreiterhüpfer; dieser hätte es hier also auch getan.“ Also m. E. fügt sich der Neo als Nachtreiter-Äquivalent des chinesischen Schachs hier homogener ein als ein Nachtreiterhüpfer. Gewichtiger ist da schon AG's Einwurf: „Die Rolle des sBe7 konnte ich nicht erkennen.“ Und der Computer sagt auch, daß er überflüssig ist. Aber immerhin ist so der Schlüsselstein im Diagramm nicht angegriffen. Inhaltlich betritt RA sicherlich Neuland. Zwar gibt es schon einige fortgesetzten Verteidigungen 4. und 5. Grades mit chinesischen Steinen (insbesondere von französischen Autoren, wie die 3 Beispielaufgaben von Loustau zeigen), aber eine 6. Grades gab es bislang wohl noch nicht. Lösungen Loustau: (1): 1.Dg6! (2.La3:#) PA~/PAe5!/PAf5!/PAg5!!! 2.Sd2/LED5/Se5/LEf5#; (2): 1.VAg1! (2.Sf2#) S~/Sg5!/Sd2!/Sd4!!!/Se5!!!! 2.Df4/Lb1:/LEa8/Sef6/Sd6#; (3): 1.f3! (2.Db5#) LEd3~/LEe4/LEe3/LEd4/LEc3 2.Tf5/LEa5/LEd8/LEa8/Dc6# **7L/2.7/III-IV/5P**

8410 (G. Maleika). 1.- Sf7: 2.De7=; 1.Tg8? Se4:/Sf7:/Sf3: 2.Dd4/Df8/Df2=, aber 1.- bc:!(Oje!); 1.Dd4? Se4:/Sf7: 2.Tg8(Dd8?)/Dd8(Tg8?)=, aber 1.- Sf3:;! 1.Df2! Se4:/Sf7:/Sf3: 2.Se4/Dh4(Tg8?)/Tg8 (Dh4?)= Autor: „3×2-Pattwechsel, die drei Erstzüge kommen auch als Zweitzüge vor. Nach 1.Dd4? und 1.Df2! gibt es ein Variantenpaar mit passiver Dualvermeidung; eine schwarze Figur schlägt und wird dann gefesselt, die fesselnde weiße Figur darf nicht wegziehen.“ MS: „Der Auswahlsschlüssel muß gut überlegt sein!“ RobS: „3×PW zwischen Verführung und Lösung und 3×2 PW innerhalb der 3 Verführungen.“ HHS: „Was hier als vv gilt und was nicht, sei dahin gestellt: Das meiste scheitert mehrfach, und daß man bc5 nicht zulassen darf, ist peinlich deutlich — daran scheitern auch die Traum-Satzspiele nach 1.Tg8?“ Womit HHS schon das größte Manko angesprochen hat. Aber es gab auch begeisterte Leute: „mal was anderes, mehr davon!“ (KHS) **20L/2.4/II/5P**

8411 (V. Zipf & T. Linß). 1.- Kf4? 2.Ge5#; 1.Ge2? Kf4! 2.Se5 Kg5!; 1.Gb4?; 1.Lc8! (Zugzwang) g5 2.Ge2 (3.Ge5# **A**) Kf4 x 3.Se5# **B**, 1.- b3 2.Gb4 (3.Se5# **B**) Kf4 x 3.Ge5# **A** Autoren: „le Grand-Thema in logischer Gestaltung mit thematischen Mattzügen auf das selbe Feld.“ MS: „Auf den Dreizüger übertragener le Grand!“ RobS: „Übergang vom Zugzwang zur Drohung und nach dem 2. Zug Drohung und Mattwechsel zwischen beiden Varianten.“ HHS: „Die Grashüpfer ermöglichen eine elegante Darstellung des schwierigen Zweizügerthemas.“ KHS: „Viel an Thematik läßt sich nicht herausholen.“ Nun, ich dachte, daß le Grand-Thema wäre schon genug. **15L/2.9/III/5P**

8412 (W. Seehofer). a) 1.cDc7=S cTh8=D 2.cSd5=L cDa1=S 3.cLb3=T cSc2=L 4.Kc8 cLh7=T 5.cTb8=D cTc7=D# b) 1.cDc2=S cTc2:=D[+cSb1] 2.cSc3=L cDh7=S 3.cLg7=T cSg5=L 4.cTe7=D cLc1=T 5.Kd8 cTc8=D# MS: „Ohne sBd5 hätte dieses Stück Anspruch auf den Wenigsteiner-Jahrespreis!“ Na klar, 3+2 ist halt etwas mehr als 4... RobS: „Wegen Circe-Umwandlung und D-Block gefällt mir b) besser.“ **6.5L/3.2/III-IV/5P**

8413 (N. Geissler). Natürlich steht der neutrale König auf a4 und der weiße König auf a4 ist gefleckt. 1.b1=T d8=D 2.Tb3 Da5#, 1.d8=L b1=S 2.La5 Sc3# Autor: „Sechssteiner Kindergarten-AUW mit neutralem König“ MS: „Fast selbstverständliche AUW für diese Konstellation!“ RobS: „Duplex-AUW mit glasklarer Darstellung im Sechssteiner mit Blocks.“ HMo: „AUW was auch sonst?“ HHS: „Die Entdeckung des nK (der nicht nur eo ipso einen Stein einspart, sondern auch andere Feinheiten ermöglicht für AUW und Duplex) sollte noch weitere und vielleicht noch sparsamere Darstellungen initiieren.“ KHS: „s/w AUW, ich hoffe, den neutralen K richtig verstanden zu haben.“ So schlimm sind die Neutralen doch garnicht — sie sind halt weiß und schwarz zugleich. **13.5L/2.6/II/5P**

8414 (G. Glaß). a) 1.Kc6 Db6 2.Kc5 Dd8 3.Kd5 Ke6#, b) 1.Ke5 Df1 2.Kf5 e5 3.Kf4 Ke3#, c) 1.Kd4 Db4 2.Ke5 Da5 3.Kd5 Kc4#, d) 1.Kd6 c7 2.Kc5 Kb4 3.Kb5 Kc5# MS: „Es überrascht, daß es für dieses Material nur eine Mattkonfiguration gibt bzw. geben soll, die Zugfolgen sind dagegen heterogen (besonders in d)!“ RobS: „Vier Matts durch die D/K-Batterie.“ WoW: „Die Idee ist gut, beim 4. Mal wird's aber doch ein bißchen langweilig.“ Das „ferner“ in der Zwillingsbildung läßt sich vermeiden, wenn man c) als Diagrammstellung nimmt. **14L/2.9/III/5P**

8415 (G. P. Sphicas). 2.e8=T 4.T8g6 5.Kg7: 6.h8=D 7.Dh1 9.Kh5 10.Lh6 11.Th4 16.e8=S 17.Sf6 19.d8=L 20.Lb6 fg:# AG: „Vier verschiedene Umwandlungen — schöne Aufgabe.“ MS: „Wieder ein toller UW-Serienzüger von GPS! Lange Zeit wollte ich ein T# auf g6 realisieren“ ChP: „Eine tolle AUW-Darstellung, in der ich keine Inkorrektheiten finden konnte.“ WoW: „Wieder ein beeindruckender Mehrzüger.“ HHS: „AUW — natürlich! Aber die Eindeutigkeit der Zugfolge ist ungewöhnlich fein begründet.“ Also Begeisterung bei den Löser — das freut mich. **9L/3.5/III/5P**

WoW: „In der Abteilung Märchenschach diesmal, von den Mehrzügern 8412 und 8415 abgesehen, eine Serie netter Kleinigkeiten. Ein ganz großes Problem war nicht dabei, muß aber auch nicht jedes Heft sein.“

Retro/Schachmathematik Nr. 8416–8424, 8428–8429 (Bearbeiter: G. Lauinger).

8416 (H. Suwe). Leider hatte ich einen sSf8 unterschlagen, was bei denjenigen, welche die Korrektur auf S. 482 nicht (rechtzeitig) beachtet haben, zu 'Unsicherheiten' führte - nicht verwunderlich angesichts der trivialen NL in der gedruckten Stellung (z.B. 1. Kf8 0-0 2. Kg8: Ta1 3. Th8 Ta8:#). Gedacht war's aber so: Alle möglichen vollzügigen Lösungen (d.h. mit Schwarz am Zuge) erfordern beide Rochaden. Die Rochaden schließen sich aber aus retroanalytischen Gründen aus. (Weiß zuletzt: K- oder T-Zug, dann ist die w0-0 unzulässig; zuletzt g2xLg3 und wLg8 ist UW-Figur mit Störung der schwarzen Rochaderuhe durch den umgewandelten B auf d7 oder f7, dann ist die s0-0-0 unzulässig;). also 1. - 0-0 2. 0-0-0!! mit AP-Legalisierung des unkonventionellen Anzugs Tf1-a1 3. Td8-d7 Ta1-a8#. Einmal eine nicht so sophistische Neuheit im AP-Bereich! - Einige Löser, bei denen ich inzwischen aufklärerisch tätig war, konnten mit der in letzter Zeit seltener gewordenen AP-Philosophie bzw. ihrem Kennzeichen 'AP' nichts anfangen - kamen aber nicht auf die Idee, mit eine Postkarte zu schreiben oder bei mir anzurufen (???) GL. **5+5P**.

8417 (N. Plaksin u. A. Zolotarew). „Lustig-pfiffig werden durch die Forderung und Frage die bequem entkrampfbaren Rückspiele BfxXe3 und Be2-e3, Bd7xXe6, e4-e5 ausgeschaltet. Man muß umständliche Wege gehen, um zum Ziel einer Auflösung zu kommen, die 1. f2-f4 enthält“ (HHS) Retro: 1. Be2-e3+ Bd7xDe6 2. Dd6-e6 Be4xLf3 3. Db8-d6 Bd5xLe4 4. Bb7-b8D Bd6-d5 5. Ba6xSb7 etc. (wBc2-c8L-e4; wBb4xc5-c8L-f3; sBc7xDd6; wBh6-h8D-d6; sBh7xg6; wBf4xe5 und wBf2-f4) „eine

tolle Aufgabe“ (AG) „Umwandlungstyp DLLD = Ceriani-Thema - eine gut verpackte Pointe!“ (MS) **3,3/III/5L.**

8418 (A. Zolotarew). Retro: 1. - Dh8xTg7+ 2. h4xSg5 Se6-g5 3. Tg6-g7 Sg7-e6+ 4. Th6-g6 g5-g4 5. Th5-h6 Se2-g3 7. Tg3-g5+ Sd4-e2 8. a3-a4 Sc6-d4 9. e6-e7 Se7-c6+ 10. d5xLe6 c6-c5 11. d4-d5 Lc4-e6 (12. a2-a3 La6-c4 13. d3-d4 Lc8-a6 14. d2-d3 b7xLc6 15. Lb5-c6 e6-e5 16. Lf1-b5 Ke4-f4 17. e2xTf3 etc.) „Der Versuch, den Sg5 gleich von e7 kommen zu lassen, scheitert nur knapp“ (CP) „Eine wohl durchkonstruierte Aufgabe!“ (HHS) „Der erste Höhepunkt - toll wie der T ein Tempo herauschindet“ (RS) „Scharfes Retrospiel mit viel Getöse, was aber sicher bereits seine Vorbilder hat“ (MS) Wo sind die konkretenangaben dazu? **3,7/IV/6L.**

8419 (J. Haas). + sKb7; + sBg7 und 1. a8D# „Der sB kann nirgends anders hin, ohne die BB-Stellung unerspielbar zu machen. Und die Rochade geht nicht, weil der wK dem avancierenden Bf ausgewichen sein muß.“ (HHS) „Zusammen mit 8328 und einem weiteren Stück 1. a8S? und 1. 0-0#! (oder ähnlich) könnte man von einem Vallodao-Zyklus reden!“ (MS) Viele Verführungen: +sKc4,sBd5 dann 1. cd6:e.p.#??; sKf3,sBg7 dann 1. 0-0#?? (wK hat sich bereits bewegt); +sKc8,sBd7 dann 1. a8D#?? (sBd7 ist Opferstein); +sKe5,sBf5 dann 1. a8D# oder Sc7:#?? (sBd7 ist Opferstein); +sKa8,sBb7 dann 1. Sc7:# (sBb7 ist Opferstein); +sKf3,sBc4 dann 1. Ld5 oder 0-0# (illegaler Doppel-B). Viele Opfer: **2,2/II/5L./4F.!**

8420 (G. Wilts u. N. Geissler). 1. e4 d5 2. ed5: Dd5: 3. Dh5 Da2: 4. Dh7: Db1: 5. Ta7: Dc2: 6. Tb7: Dc4! 7. Tb8: Tb8: 8. Dg8: Tb2: 9. Lb2: Th2: 10. Lg7: Th1: 11. Lf8: Tg1: 12. Le7:+ Ke7: 13. Dc8: Tg2: 14. Lc4: Tf2: 15. Lf7: Td2: 16. Kd2: Kf7: 17. Dc7:+ Nicht ein Löser, statt dessen (frustbedingte?) Negativstimmen: „Diese BP mit 2 oder 3 Steinen bleiben für mich total uninteressant. Es sind doch reine Probierversuche - oder gibt es logische Lösungsansätze?“ (AG) „Bei diesen sparsamen BP finde ich irgendwie keinen Ansatz. Alle Versuche liefen ins Leere“ (CP) „Warum muß man solche Computerextrakte auf die Löser loslassen, wo es nichts mehr zu entdecken gibt? man sollte lieber Forschungsergebnisse in einem Aufsatz veröffentlichen“ (MS)

8421 (M. Seidel). 1. Sf3 e5 2. Tg1 e4 3. Se5 Lc5 4. f3 Lg1: Sd7: c5 6. Sf8 Le6 7. a4 Sd7 8. a5 Tc8 9. a6 Da5 10. Ta4 Kd8 11. Td4 Da1 12. e3! La2 13. Lc4 Kc7 14. Lb3 c4 15. ab7: Sc5 16. Td8 Kb6 17. bc8S+ „Platztausch ist eine Lieblingskonstruktionsidee des Autors, war deshalb zu erwarten und ergab sich bei der geringen Zahl von alternativen fast von selbst - für den Löser, nicht für den Autor!“ (HHS) Die einzige NL-Meldung kommt nicht von den Standardlösern, sondern von Unto Heinonen: 1. a4 e5 2. f3 Lc5 3. Sh3 Lg1 4. a5 c5 5. a6 Da5 6. Ta3 Kd8 7. Td3 Kc7 8. Td7:+ Kb6 9. Td8 Le6 10. ab7: Da1 11. e3 La2 12. Lc4 Sd7 13. Lb3 c4 14. Sg5 Tc8 15. Se6 e4 16. Sf8 Sc5 17. bc8:S+ Pech! **3/III/6L./5+5P.**

8422 (A. Frolkin). 1. Sh3 g5 2. Sf4 g4 3. h3 g3 4. Th2 gh2: 5. Sh5 h1S 6. f4 Sg3 7. f5 Sf1: 8. f6 Sh2 9. fe7: f5 10. Kf2 f4 11. Dg1 f3 12. Kg3 Sf6 13. Da7: c5 14. Sc3 Sc6 15. Db8 Ta3 16. Sa4 Tc3 17. bc3: f2 18. La3 f1T 19. Lb4 Th1 20. Tf1 Db6 21. Tf3 Sd8 22. Te3 Sf1+ 23. Kf3 De6 24. ed8:T+ „Uff, das war bannig oder sakrisch schwierig, je nach landschaftlicher Mundart. Daß die schwarzen UW-Steine den Platz tauschen, war wohl das Ur-anliegen des Autors. Aber dazu hat er sich doch ganz Hübsch etwas einfallen lassen: Falsche Fährten legen und Unerwünschtes verunmöglichen - das ist ihm bestens gelungen“ (HHS) „Dieser Platztausch der umgewandelten Figuren fasziniert mich sehr“ (RS) **3,5/III/6L.**

8423 (A. Kisljak). 1. Sa3 2. Sc4 3. Sa5 4. c4 5. Db3 6. Db4 7. b3 8. Lb2 9. 0-0-0 10. Kb1 11. Tc1 12. Tc3 13. Tg3 14. Tg4 15. g3 16. Lg7 17. Lh6 18. Lg2 „Bis hierher mit der 8332 identisch, die dieses Stück auch noch in der Zuglänge übertrifft. Da frag ich mich, warum eigentlich d i e s e Veröffentlichung“ (MS) 19. Lb7 20. Sf3 21. Tc1 22. Tc3 23. Td3 24. Td4 25. d3 26. De1 27. Sd2 28. f3 (Schwarz jeweils gleich).

8424 (U. Heinonen). Die Korrekturmeldung Beweispartie in 31,5 Zügen! (S. 482) wurde leider meist übersehen (oder kam zu spät) und so konnten nur wenige Löser über die AL staunen (natürlich war's mein Versehen, aber bei Einsendung eines neuen Diagramms bei der 2. Fassung wär's nicht passiert ...) 1. e4 h5 2. Dg4 hg4: 3. Se2 Th3 4. Sf4 Tb3 5. ab3: d5 6. Ta6 d4 7. Tf6 a5 8. h4 a4 9. h5 a3 10. h6 a2 11. h7 a1T 12. h8T Ta5 13. Th3 Th5 14. Lb5+ c6 15. d3 Dd5 16. Kd2 Dc4 17. dc4: d3 18. Kc3 Th8 19. Kb4 Sa6+ 20. Ka4 ef6: 21. Ld2 Lb4 22. Tc1 La5 23. Le1 Dd2 24. b4 d1D 25. Ta3 g3 26. e5 Lg4 27. e6 0-0-0 28. e7 Kb8 29. e8D Ka8 30. Ke2 Te8 31. Ta1 Dd8 32. Dd1 „Kaum zu glauben: 4-fache Rückführung

von umgewandelten Schwerfiguren auf die Ausgangsfelder ihrer zuvor geschlagenen Vorgänger“ (RS) Daß es bei 32 Zügen Mehrdeutigkeiten gibt ist natürlich klar.

8428 (W. Keym). 1. Kf3 Df7 Td5 (2/2) 2. Kg4 Dg6 Tf5 (1/1) 3. Kg5 Sf6 (1/0) 4. Kh4 Dh6 Tf4 (2/0) 5. Kg3 Dd5 Te4 (2/1) 6. Kh2 De2 Te5 Sh5 (3/0) 7. Kh1 Dd1 Td5 (4/0) 8. Kg1 Dc2 Td6 (4/1) 9. Kg2 Dd3 Te6 (3/1) 10. Kf2 Dc4 Te7 (3/2) 11. Kf1 Db3 Td7 (4/2) 12. Ke1 Da4 Td8 (4/3) 13. Ke2 Db5 Te8 (3/3) „Eine grundsätzlich reizvolle Rangierregelung“ (HHS) Leider gibt es wieder Abweichungen, z.B. 1. Kf3 Df7 Td5 (2/2) 2. Kg4 Tg5 Df5 Sf4 (1/0) 3. Tg6 Sh5 (1/1) 4. Kg3 De4 Tf6 (2/1) 5. Kh3 Df3 Tf5 (2/) 6. Kh2 De2 Te5 (3/0) und weiter wie oben.

8429 (N. Plaksin u. J. Wereschagin). Letzter Exzelsior-Zug nach a8: 2.205.832 Möglichkeiten; letzter Exzelsior-Zug nach b8: 4.030.964 Möglichkeiten; letzter Exzelsior-Zug nach c8: 5.407.136 Möglichkeiten; letzter Exzelsior-Zug nach d8: 6.050.316 Möglichkeiten. Illegal ist jedoch Ba6,c6xBb7x La8D(T,L,S), so daß diese Fälle abgezogen werden müssen: Nach a6 können auf 6.649 verschieden Arten wBB kommen, nach c6 auf 15.371 Arten; die Summe dieser beiden Zahlen ist die Anzahl der abzuziehenden Fälle. Für e8-h8 entsprechend und dsgl. für Schwarz; also $4 * [(2.205.832 + 4.030.964 + 5.407.136 + 6.050.316) - (6.649 + 15.371)] = 70.688.912$ Die Begeisterung hielt sich in Grenzen: „Solche Sachen mag ich eigentlich gar nicht, wo weniger schachliche Brillanz, als stumpfsinnige Rechenarbeit gefordert wird“ (HHS) Die Angebote der Löser reichten von 2734 bis 1.415.535.088; die Lösungszahl der Autoren 'traf' jedoch keiner!

Retro für alle Nr. 8425–8427 (Bearbeiter: G. Lauinger).

8425 (A. Kornilow). „Nicht einfach 1. Sg8#?, denn Schwarz hat keinen letzten Zug“ (HHS) Aber 0. - Kg7: 1. Dg4+ Kf8/Kh6/Kh8 2. Lb4/Sg8/Dg8 oder a8D,T#! „Man kann an Buchstabenprobleme nicht die strengste Elle anlegen, aber von einem 'Jahrhundert'-Problem muß man hinwiederum einiges erwarten“ (HHS)

8426 (U. Hammarström). 1. h4 g5 2. Th3 gh4: 3. Ta3 h3 4. d3 h2 5. Lf4 hg1:D 6. e3 Dg2: 7. Ke2 Df1:+ 8. Kf3 Dd1:+ 9. Ke4 Db1: 10. Ta7: Da2: 11. Th1 Da1 12. Taa1: Die kürzeste NL kommt mit 10,5 Zügen aus: 1. d3 g5 2. Lf4 g4 3. h3,4 gh3:(e.p.) 4. Dd2 hg2: 5. De3,a5 gf1:D+ 6. Kd2 Dg1 7. Da7 Db1 8. Ke3 Da2 9. Da2: Ta2: 10. Ke4 Ta8 11. e3

8427 (B. Schwarzkopf). a) 4 Lösungen mit der Anordnung der Einfügesteine DKTT, DTKT, DTTK und TTDK. „Für b) kommt das Handikap hinzu, daß nach Entfernen des Bd7 nicht ein nicht-rücknehmbares Schachgebot entstehen darf“ (HHS) Daher scheiden in b) DTTK und TTDK aus; also 2 Lösungen. 3/I/7L.

EINLADUNG ZUM 5. SÄCHSISCHEN PROBLEMSCHACHTREFFEN

Das 5. Sächsische Problemschachtreffen findet vom 31.03. bis 02.04.1995 im „Schützenhaus“ Tharandt (Wilsdruffer Straße 20) statt. Tharandt liegt in waldreicher Gegend, ca. 10 km südwestlich von Dresden entfernt, und ist von der Autobahn gut erreichbar.

Rahmenprogramm:

31.03.: Anreise, abends gemütliches Beisammensein

01.04.: vormittags Vorträge,

nachmittags Ausflug nach Dresden oder in die nähere Umgebung, abends Quiz

02.04.: vormittags Lösewettbewerb nachmittags Abreise

Für die Veranstaltungen stehen ein Konferenzraum und die Kellerbar zur Verfügung. Im Haus befinden sich Übernachtungsmöglichkeiten mit Dusche/Bad ausschließlich in Doppelzimmern für 55 DM/Person, bei gewünschter Einzelbelegung für 75 DM/ Person; Zuschlag für HP/VP 15 DM/30 DM (inkl. 1 Getränk). Anmeldungen zum Treffen werden rechtzeitig erbeten an:

Rainer Kühnast, Rungestraße 23, D-01217 Dresden, Deutschland (Tel. 0351/4727302).

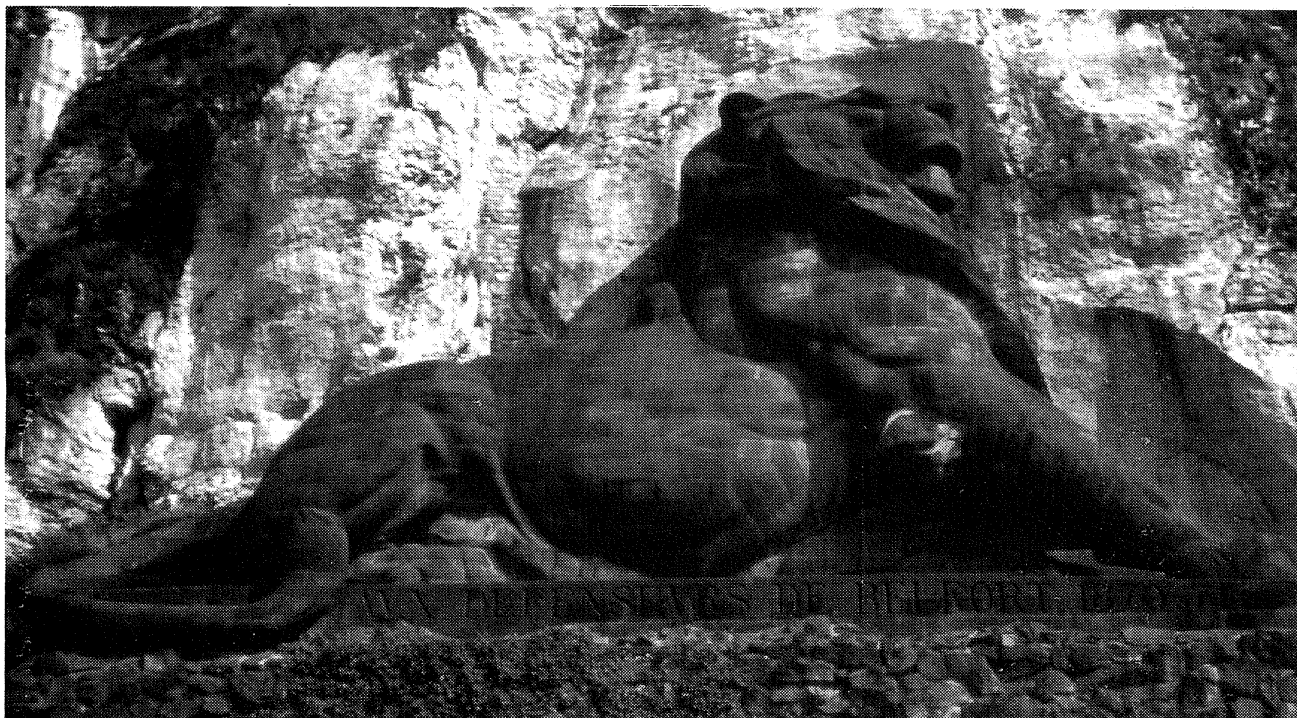
Sie erhalten daraufhin detaillierte Unterlagen zur Anreise und zum Programm. Auch Problemfreunde außerhalb Sachsens sind herzlich willkommen!

BCPS RESIDENTIAL WEEKEND

Das jährliche Treffen der britischen Problemschachfreunde findet vom 7.-9. 4. 1995 in Paisley (in der Nähe von Glasgow) in erstmals Schottland statt...

EINLADUNG ZUM MÄRCHENSCHACHTREFFEN IN ANDERNACH 1995

Das 21. Treffen der Märchenschachfreunde findet — wie gewohnt — zum Himmelfahrtswochenende vom 12.-15. 5 1995 im Ratskeller in Andernach statt. Bitte melden Sie sich selbst an oder nehmen Sie frühzeitig mit Zdravko Maslar Kontakt auf, Güntherstr. 11, 56626 Andernach, Tel.: 02632/1577



Le Lion de Belfort, wie er vor dem Château die Stadt Belfort bewacht.

[Foto: -be-]

INHALT

Editorial	525
Turnierentscheide	
Thematurier zur deutschen Wiedervereinigung	526
Schwalbe Förderungsturnier 1992/94	526
Aufsätze	
<i>Frank Fiedler:</i> Bearbeitungsstand des 5. WCCT	526
<i>Frank Fiedler:</i> Einige Anregungen zum Studienthema des 5. WCCT	527
<i>Thorsten Zirkwitz, Marcel Tribowski:</i> Die Popandopulo-Batterie	543
Tagungsberichte	
37. FIDE-Kongress in Belfort	534
18. Weltmeisterschaft im Lösen von Schachproblemen	539
Urdrucke	548
Lösungen aus Heft 145 (Februar 1994)	
Drei- und Mehrzüger Nr. 8374–8385	554
Studien Nr. 8386–8388	555
Selbstmatts Nr. 8389–8394	556
Hilfsmatts Nr. 8395–8406	557
Märchenschach Nr. 8407–8415	559
Retro/Schachmathematik Nr. 8416–8424, 8428–8429	561
Retro für alle Nr. 8425–8427	563
Tagungsankündigungen	563